

Bezugsgebühr:

Wiederlich für Dresden bei täglich zweimaliger Herausgabe durch unsere Post...

Telegramm-Wortlaut: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Attrappen Knallbonbons || KOTILLON || Luxus-Kartonnagen Oscar Fischer Am See 21

Anzeigen-Card.

Erhalten des Anzeigenscheines bis um 11 Uhr...

Druckerei: Nr. 11 und 2006. Hauptgeschäftsbelle: Marienstr. 28.

Otto Buchholz 28 Annenstrasse 28 Hüte jeder Art. Eigene Fabrik.

Mutter Anna Blutreinigungstee. Paket 1 Mark. nur echt mit Schutzmarke 'Mutter Anna'.

Schläpfe Klappen Platten Ringe Schnüre Wälder Puffer Riemen aus

Gummi Guttapercha Asbest

E. Böhme Dresden Ferdinandsstr. 13.

Fussmaschinen für Platt-, Klumpfüße, krumme, v. verkürzte, gelähmte, kraftlose Beine...

M. H. Wendschuch sen., nur Marienstr. 22b im Gartengrundstück. Sonntags geöffnet von 11-12 Uhr.

Nr. 11. Spindel: Reform der Ersten Kammer. Gänzhub und Preise, Landtagsverhandlungen, Landwirtschaft, Witwen, Waisen, Sonnabend, 13. Januar 1906.

Die Reform der Ersten Kammer.

Es geht ein Zug nach Reformen durch unsere Zeit, der je länger, je mehr auch auf das staatliche Gebiet unabweislich übergreift. Wer die Stimmung nicht nur in Sachsen, sondern...

Vertretung in der Ersten Kammer zu besitzen. Die Vertretung der von dieser Seite in letzter Zeit besonders dringlich erhobenen Forderungen ist demnach als sachlich begründet voll und ganz anzuerkennen.

Der Kampf der Meinungen droht sich dementsprechend nur um das Maß der Anteilnahme von Industrie, Handel und Gewerbe an den Sitten der Ersten Kammer.

So ist es denn nicht weiter verwunderlich, wenn die Handels- und industriellen Kreise durch die Regierungsverträge enttäuscht sind und ihrem Herzen in verschiedenen Resolutionen, die man besser Proteste nennen könnte, Luft gemacht haben.

Industriellen nicht zu erwarten wäre, und deshalb, wie es in der Begründung heißt, die Ernennung durch den König ins Auge gefaßt sei. Der zweite Grund, den die Regierung anführt, besteht darin, daß die Handels- und Gewerbekammern sich gegen die Übertragung politischer Wahlen an diese Kammern ausgesprochen hätten.

Obwohl diese Darlegungen auf den ersten Blick sehr überzeugend wirken, muß man ihnen doch nach dem bewährtesten Grundsatz - audiat et altera pars - andere Erwägungen gegenüberstellen, die unseres Erachtens schwer zu gunsten der Regierungsvorlage wegen, ohne daß man sich auf diese unbedingt festlegen brauchte.

Neueste Drahtmeldungen vom 12. Januar.

Deutscher Reichstag. Berlin. (Pis.-Tel.) Das überaus schwach besetzte Haus beschloß die Einstellung eines schwebenden Strafverfahrens gegen den Abgeordneten v. Gerlach für die Dauer der Session...

Paris. (Priv.-Tel.) Der englische Delegierte zur Marokko-Konferenz...

Paris. (Priv.-Tel.) Von der englischen Seite wird mitgeteilt, die Willison-Bisconti-Benosta nach Paris...

Madrid. (Priv.-Tel.) Der Gouverneur von Algeciras, Divisionsgeneral Fernandez, ist gestern plötzlich verstorben.

London. (Priv.-Tel.) Das amerikanische Geschwader, bestehend aus einem Panzerschiffe und vier Kreuzern...

Christiania. Sicherem Vernehmen nach wird sich wegen der Marokko-Konferenz in Algeciras nicht betreten lassen.

Zu den geplanten Straßendemonstrationen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Erklärung des sozialdemokratischen Parteivorstandes betreffend eine für den Ordensfesttag...

Transvaal mit Ausschluß des Gouvernements Staats, wie überhaupt in den von ihm ähnlich abgegrenzten Distrikten...

Rosowossija. Am 11. Januar wurde die Stadt bei Tagesanbruch von aus Warchou eingetroffener Infanterie...

London. (Priv.-Tel.) Wie der Daily Express aus Okeha meldet, wurde der Chef der Polizei in Rosowossija...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung die Novelle zum Bürgerrechtsgesetz...

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz Johann Georg von Sachsen wird am 27. d. Mts. in Berlin eintreffen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Eröffnung des Staatssekretärs Freiherrn v. Richthofen sind dem Auswärtigen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Verlesung im Hofsaal des kaiserlichen Staatssekretärs Freiherrn v. Richthofen macht dauernd Fortschritte...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der japanische Vertreter am hiesigen Hofe, Herr Inoue, machte gestern dem Reichskanzler...

Berlin. (Priv.-Tel.) Anlässlich der Bestimmung in St. Louis erhielten nachstehende sächsische Staatsangehörige...

Berlin. (Priv.-Tel.) Sicherem Vernehmen der Weimarer Zeitung „Deutschland“ nach tritt der Großherzog von Sachsen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Das kaiserl. Statistische Amt hat als Nachfolger des nach Düsseldorf als zweiten Bürgermeisters...

Hamburg. Der Schleppdampfer „Saturn“ mit drei mit Walle beladenen Kähnen von Bremerhaven kommend...

Köln. (Priv.-Tel.) Die Kölner Begehrtheide zeigte vormittags einen Wasserstand von 5.60 Meter.

München. Die verbreitete Gerüchte von einem Anschlag auf den deutschen Botschafter in Paris...

Breslau. (Priv.-Tel.) Nach amtlicher Mitteilung sind im Dezember in Oberschlesien 61 Erkrankungen und 34 Todesfälle...

Wien. In der heutigen Sitzung beim Kaiser erstattete Baron Fejervary eingehend den Bericht über die ihm bekannt gewordenen Bestrebungen zur Herstellung des Friedens...

Paris. Senat. Fallières übernimmt das Präsidium und hält eine Ansprache, in der er die Aufgabe des Senats und des Reichs...

Koloniales.

Berlin. Nach den letzten Meldungen des Oberst Dahme war die Bande Moranas am Dromedarschiff...

Berlin. (Priv.-Tel.) In mehreren Blättern wird der Kolonialverwaltung der Vorwurf gemacht, dass sie die Beschaffenheit der Kolonialverwaltung...

Zur Marokko-Konferenz.

Paris. Der Berliner Korrespondent des „New York Herald“ erklärt sich für die Ansicht, die nachfolgende Ausrückung des Reichskanzlers...

Paris. Bisconti-Benosta ist heute mittags mit dem Süd-Express nach Algeciras abgereist.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. In Ergänzung ihrer gestrigen Meldung über die Ausführung des russischen Staatsbudgets für 1905...

Petersburg. (Priv.-Tel.) Während eines Kampfes bei Marienburg im Kreis Polens wurden 93 Rebellen erschlagen.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der „Stowo“ verzeichnet das Gerücht, wonach der Rat der Arbeiter-Deputierten für den 18. Januar...

Warschau. (Priv.-Tel.) Gestern abend drangen in die Wohnung des Brauereibesizers Chiele sechs mit Revolvern bewaffnete Männer...

Tiflis. Nach mehr als vierwöchentlicher Unterbrechung infolge des Ausstandes der Post- und Telegraphenbeamten...

Machlands heilsam wirken, so meistens als hochnotwendig sich erweisen wird, um manchem Ueberdruß und Ueberreizung in der aus Wahlen auf dreierlei Weise hervorgegangenen Volksvertretung vorzubereiten ein Gegenwärtiges zu bieten und das Datum für die Zurückberufung unumgänglich oder beabsichtigter Beschlüsse nicht der Regierung allein zu überlassen, bedarf keines besonderen Nachweises. Im Hinblick auf die Bedeutung der Wahl in hiesiger Zeit unterrichtet die Reichsregierung, bedarf keines besonderen Nachweises. Im Hinblick auf die Bedeutung der Wahl in hiesiger Zeit unterrichtet die Reichsregierung, bedarf keines besonderen Nachweises.

Die Verfassungen in Ostland dauern fort. Der „Lippische An.“ wird darüber aus Riga, 10. Januar, gemeldet: Die Notwendigkeit, das Militär an bestimmten, besonders gefährlichen Punkten zu konzentrieren, hat leider dazu geführt, den größten Teil des russischen Landes vollständig den Vorführern preiszugeben. Schloß Neuenburg, ein mächtiger Bau aus der Urzeitzeit (seit 600 Jahren im Besitze der Herzöge von d. Meckl.) war in ein förmliches Kastell umgewandelt worden, wo alle deutschen Familien der Umgebung sich versammelten. Als das Militär vom Lande zurückgezogen wurde, mußte auch Neuenburg völlig geräumt werden. Jetzt ist der ehemalige Vize, ein der stolzen Denkmäler der deutschen Vergangenheit in Riga gelegen worden. Auf dem Gelände haben sie in Dohnberg (Hof Pablen), wo alles weit und breit dem Namen in. Niebergeant hat ferner Schloß Alt-Hag (Hof Pablen) mit wertvollen Gemälden, venezianischen Kronleuchtern, Möbeln usw. Schloß Rumbow (Herr v. d. Osten-Sacken), Schloß Rumbow (Herr v. d. Osten-Sacken), Schloß Rumbow (Herr v. d. Osten-Sacken), Schloß Rumbow (Herr v. d. Osten-Sacken).

Die Verfassungen in Ostland dauern fort. Der „Lippische An.“ wird darüber aus Riga, 10. Januar, gemeldet: Die Notwendigkeit, das Militär an bestimmten, besonders gefährlichen Punkten zu konzentrieren, hat leider dazu geführt, den größten Teil des russischen Landes vollständig den Vorführern preiszugeben. Schloß Neuenburg, ein mächtiger Bau aus der Urzeitzeit (seit 600 Jahren im Besitze der Herzöge von d. Meckl.) war in ein förmliches Kastell umgewandelt worden, wo alle deutschen Familien der Umgebung sich versammelten. Als das Militär vom Lande zurückgezogen wurde, mußte auch Neuenburg völlig geräumt werden. Jetzt ist der ehemalige Vize, ein der stolzen Denkmäler der deutschen Vergangenheit in Riga gelegen worden. Auf dem Gelände haben sie in Dohnberg (Hof Pablen), wo alles weit und breit dem Namen in. Niebergeant hat ferner Schloß Alt-Hag (Hof Pablen) mit wertvollen Gemälden, venezianischen Kronleuchtern, Möbeln usw. Schloß Rumbow (Herr v. d. Osten-Sacken), Schloß Rumbow (Herr v. d. Osten-Sacken), Schloß Rumbow (Herr v. d. Osten-Sacken), Schloß Rumbow (Herr v. d. Osten-Sacken).

folgende Einzelheiten mitgeteilt: Das Parlament ist am 8. dieses Monats aufgelöst worden und das neue Parlament soll am 13. Februar zusammentreten. Dadurch wird die gesetzliche Vorfrist genau erfüllt, wonach das neue Parlament nicht früher als 35 Tage nach der Auflösung zusammentreten darf. Gleichzeitig mit der förmlichen Verlesung über die Auflösung ergriffen die Wahlkreise, die der Kronkreise im Namen des Königs anvertraut. Es sind Befehle an die Bezirke der sonstigen leitenden Beamten der Wahlkreise zur Vornahme der Wahl. Nach Empfang des Wahlkreises macht der Wahlleiter innerhalb zweier Tage in Grafen, längstens am nächsten Tage in Städten, Ort und Zeit der Wahl öffentlich bekannt. Nachdem dem Empfang des Wahlkreises und dem Zeitpunkt der Wahl dürfen in Städten nicht mehr als vier, in Grafen nicht mehr als neun Tage verstreichen; bei Bestimmung der Zeit ist der Sonntag nicht anzurechnen. Die Wahlhandlung erfolgt in der Kantonierung, am Tage der Anmeldung, also in Städten am vierten, in Grafen am neunten Tage nach Empfang des Wahlkreises, wird dem Wahlleitenden Beamten die Anmeldung unterbreitet. Die Urkunde dazu muß von einem ammelnden und einem leitenden eintragsfähigen Wähler gemacht und von acht anderen eintragsfähigen Wählern unterzeichnet sein. Werden innerhalb einer Stunde nach der für den Kandidaten vorläufig bestimmten Zeit nur zu viel Anmeldungen vorgebracht, als Wahlmandate zu vergeben sind, so gelten die angemeldeten Kandidaten als gewählt. Allein auf den Vorschlag wird in der Regel die Abstimmung folgen, und zwar in Städten nach höchstens drei, in Grafen nach höchstens sechs Tagen nach der Anmeldung an. Unter hiesigen Tagen versteht man eine Zeit, in der das Amt und das Amt nicht einbezogen sind. Es werden nach Bedarf Orte für die Abstimmung bezeichnet. Jeder Kandidat hat einen anerkannten Agenten, der ihn gegenüber dem Wahlleiter vertritt und für dessen Handlungen der Kandidat verantwortlich ist. Der Agent vertritt ebenfalls die Interessen des Kandidaten in der Öffentlichkeit, andererseits kontrolliert er dessen Handlungen, namentlich was die Ausgaben angeht. Diese Aufgabe der Wahlkreise, aber die unter Londoner Berichterstatter in Nr. 22 Näheres ausgeführt hat, ist nicht ungenügend erfüllt, da immer noch außer den vorhergerechneten Wahlkosten zahlreiche Ausgaben gemacht werden, die auf eine Bestimmung, wenn nicht des einzelnen Wählers, so doch des Wahlkörpers hinauslaufen, und man wird mit der Zeit wohl dahin gelangen, die Wahlkosten für die Staatskasse verrechnen zu lassen, wie das schon in Australien der Fall ist. Die Wahlhandlung nimmt der Wahlleiter in Gegenwart der Agenten der Kandidaten allein vor; in einzelnen Wahlkreisen und für den Wahlleiter und die Agenten Stellvertreter einsetzt. Der Wähler, der von der Wählerliste ausgerufen wird, erhält von dem Beamten einen gedruckten Stimmzettel mit genauer Bezeichnung von Namen, Stand und Wohnort der Kandidaten; dann begibt er sich in eine Isolierzelle und bringt in einer Spalte neben dem Namen dessen, den er wählen will, ein Kreuz an. Nachdem er den Stimmzettel hat, verläßt er die Zelle, der sich der Wahlleiter und der Agenten der Kandidaten nähern. Letztere wird an das Hauptamt gebracht, wo in Gegenwart der Agenten die Wahlhandlung stattfindet, worauf der Wahlleiter nach Verlesung des Ergebnisses seinen Bericht an den Kronkreisleiter aufstellt. Gelten an ein ähnliches Wahlverfahren angenommen. Das in diesen Tagen beginnende Abstimmungsverfahren liegt nach Vorliegendem in den Tagen vom 15. bis 27. d. M. Das Wahlrecht steht in den Wahlkreisen allen Eigentümern von Grundstücken von 40 Schilling (Mark) Reinertrag zu, jedoch muß es sich um geerbtes, ererbtes, durch letztwillige Verfügung oder kraft eines Amtes oder einer Forderung erworbenes Gut handeln. In allen anderen Fällen ist ein Reinertrag von 5 Pfund Sterling (100 Mk.) erforderlich, bei Wählern, die Bausparverträge auf sechs Jahre haben, ein solcher von 10 Pfund Sterling. In Schottland und Irland weichen die Bestimmungen in dieser Hinsicht von den in England geltenden etwas ab. In weiterer Linie sind die Mieter von Grundstücken im jährlichen Ertrag von 10 Pfund Sterling wahlberechtigt, in dritter Linie die Hausmieter und in vierter die Inhaber von Mietwohnungen im Werte von 10 Pfund Sterling jährlich. Die Erfordernisse in den Städten sind von den vorhergehenden etwas verschieden. Das Wahlrecht beginnt mit 21 Jahren. Die Zahl der Wähler beträgt im ganzen vereinigten Königreich gegenwärtig 7.266.708 auf rund 12 Millionen Einwohner, oder 1/4 der Bevölkerung, gegen 12 1/2 Millionen Reichsstaatsbürgerrechte auf rund 56 Millionen Einwohner (1903) oder genau zwischen 1/4 und 1/3 der Bevölkerung im Deutschen Reich.

Ueber das Staatsbudget von 1906 verlaufen folgende Angaben: Im Ordinarium sind die Einnahmen auf 2.027.868.774 und die Ausgaben auf 2.018.076.550 Mark festgelegt. Die Einnahmen übersteigen die Ausgaben um 9.792.224 Mark; im Extraordinarium betragen die Einnahmen 2 Millionen und die Ausgaben aus bevorstehenden Kreditoperationen 481.114.001 und die Ausgaben 492.806.226 Mark. Die Gesamteinnahmen und Ausgaben belaufen sich auf 2.510.972.775 Mark. An Einnahmen werden erwartet in runden Millionen: direkte Steuern 148, indirekte 224, Gebühren 108, Staatsrenten 641, Staatsanleihen und Sparrenten 58, Abföhrungsgebühren 35, Ertrag von Ausgaben der Reichsrenten 30, vertriebenen Einnahmen 5. Von ordentlichen Ausgaben entfallen in runden Millionen: für Abgaben für die Staatsbahn 394, für höchste Staatsinstitutionen 5, Ertrag 29, Postministerium 16, Justizministerium 374, Marine 104, Finanzen 342, Handel und Industrie 87, Agrarwesen und Landwirtschaft 36, Inneres 131, Reichsanstalten 44, Verkehrswesen 477, Justiz 52, Reichskontrolle 9, Reichsbehörden gegen 2. Außerordentliche Ausgaben und mit dem russisch-japanischen Kriege verbundene Ausgaben 405.375.775, Ausgaben von Eisenbahnen 42.845.250, Unternehmungen an der Bevölkerung der von Rußland betroffenen Gouvernements 30.000.000, Darlehen zur Wiederherstellung der Reichsbahn 15.000.000, Darlehen für Baugebauunternehmungen 155.200. Die Monarchie gewährt dem Volke das Recht, an der Prüfung der Budgets teilzunehmen; das Budget von 1906 wird das letzte sein, dessen Prüfung im Staatsrat allein, ohne Beteiligung der gewählten Volksvertreter, stattgefunden hat. Die Berichte über die Ausführung des Budgets von 1906 werden dem Reichstag zur Genehmigung vorgelegt. Das Finanzgesetz für 1906 hatte 1.777 Millionen an außerordentlichen Einnahmen vorgelegt.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Am Opernhaus gelangt heute (1/28 Uhr) „Salome“ von Richard Strauss zur Aufführung; im Schauspielhaus (1/28 Uhr) „Ymoegen“. † Im Residenztheater wird heute und morgen nachmittags 3 1/2 Uhr das Weihnachtsmärchen „Prinzessin Wunderlich“ gegeben. An beiden Abenden gibt die Operette „Das süße Mädel“ in Szene. † Sonnabendbesucher in der Kreuzkirche, namnt. 2 Uhr: 1. Psalm und Hymne auf Engel in E-Dur von Joh. Seb. Bach. 2. Sonntag dem Herrn alle Welt, Psalm 100 bis 2. Chöre aus Solonomen von Carl Friedrich Richter. 3. Zwei Solosonge für Alt, vorgetragen von Frau Elisabeth Schmalz und Souffleur der Frauenchor: a) Zwei Könige wandern aus Babilonien, Nr. 8 der Weihnachtslieder von Peter Cornelius, b) Die vier Jünger in Nacht und Wind, einmündiges Orchester mit Solopartien für Violoncello und Kontrabaß, Kammermusik von Alfred Spinnert, c) Domine, ad adorandum me, Motette für sechsstimmigen Chor von Gottf. Aug. Coultius. 4. Nocturne für Solo von W. A. Mozart, aus dem für Solo bearbeiteten Klavierkonzert (op. 107), gespielt von dem Königl. Kammermusikdirektor Alfred Spinnert. 5. Vier Frauen wie die Christus, Motette für sechsstimmigen Chor von Peter Tchaikowsky, deutsche Bearbeitung von Oskar Termann. † Motette in der Frauenkirche Sonnabend den 12. Januar nachmittags 4 Uhr: 1. Te Deum, F-dur (Rand II, Nr. 1) von Sebastian Bach. 2. Zehn, der Vater Israel ist, nach Schumann mit, Einleitung (Schumann) und zwei für Chor von Albert Becker. 3. Lied unter nicht in Verbindung, Solosonge mit Orgel aus dem „Lied unter“ von Peter Cornelius: 4. „Lobpreis“, Motette für Sopran-Solo mit Orgelbegleitung von Ferdinand Hummel; 5. „Kommt, so süße Demerale“, Chor von Franz Wagner. Die Gesangsliste hat Kammermusikdirektor Alfred Spinnert, abgenommen. Orgel: Herr Organist K. Dittmer. † Im Marienhaus findet heute (halb 8 Uhr) der Vortragabend deutscher Volkslieder und Balladen zur Laute gesungen, von Robert Koch statt. † Dem Jubiläumskonzert des Königl. Konfervatoriums, Sonnabend, 20. Januar (1/28 Uhr) im Vereinshaus wird Ihre Majestät die Königin-Witwe

besuchen. Für den Festtag Sonntag, den 21. Januar, mittags 1/2 Uhr, im Vereinshaus, hat E. Majestät der Königin seinen Besuch in Aussicht gestellt. † Die ehemalige Hofopernsängerin Fr. Krüger, die in den letzten Jahren hier als Gesangslehrerin gewirkt, hat sich mit dem Komponisten Herrn Schulze, Domsängerin verlobt. † An Stelle des verstorbenen von der Leitung der Königl. Akademie der Tonkunst zurückgetretenen Stadtschulzen ist der nunmehrige Direktor dieses Instituts, Herr W. K. Müller, zum Mitglied und gleichzeitig auch zum Vorsitzenden der Sachverständigenkommission für Werke der Tonkunst ernannt worden. † Die Große Berliner Kunstausstellung 1906 wird eine Art Jubiläumskunstausstellung tragen; sie findet statt zur Erinnerung an das fünfzigjährige Bestehen der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft. † Der Streit bezüglich der Tantiemespflichtigkeit von „Carmin“ dürfte bald zu richtiger Entscheidung gelangen. Der Deutsche Bühnenverein erklärte sich bereit, die Rollen zu tragen, sofern der Broder gegen einen Mitglieder geführt wird. Der Syndikus des Bühnenvereins, Geheimrat Admiralitätsrat Dr. Jellisch, erklärte ein Gutachten, demzufolge man „Viel Opern-Carmin“ mit dem bisher zu ihr gehörenden Texte vollständig ausführen darf, den Text aber doch „ordnungsgemäß erneuern“ muß. Die Rechte der Textdichter bleiben nach diesem Gutachten noch geschützt. † In der am 30. Dezember in Leipzig abgehaltenen Vorstandssitzung der Neuen Bach-Gesellschaft kam die Liste familiärer Beiträge zur Beratung, die zu Gunsten der Erwerbung des Gebäudes des Bach-Schulhauses von H. Seb. Bach bisher eingehandelt worden sind. Es ergab sich, daß die eingegangenen Gelder gerade ausreichen, um die am 1. Januar 1906 fällige erste Rate der Kaufsumme in der Höhe von 15.000 Mk. zu decken. Von Dresden aus sind im vergangenen Jahre folgende Beiträge durch mich an den Schatzmeister der Bach-Gesellschaft abgeliefert worden: Mein am 27. März 1905 veranstaltetes Bach-Konzert gütig infolge der ungenügenden Mitwirkung der Solisten und des Mozartvereins, sowie infolge Engagementsmehrerer Behörden einen Reinertrag von 314 Mk. erbrachte, der durch dankenswerte private Zuwendungen von deutscher und englischer Seite bis zur Höhe von 474 Mk. gesteigert wurde. Seit dieser Zeit sind weitere 755 Mk. an mich gelangt; die freundlichen Götter, lediglich Amerikaner und Engländer, verdienen um so mehr den Dank aller Bach-Freunde, als sie eine Sache unterstützt haben, die von manchem Optimisten als deutfachational bezeichnet worden war. Es ist mir somit möglich gewesen, im ganzen 1229 Mark dem Bach-Schulhaus zu überreichen. Ueberwiegende Beiträge als die von mir verwirklichten sind aus Dresden bisher nicht eingegangen. Richard Buchmayer.

† Die Bühnenfestspiele in Bayreuth sollen in diesem Jahre in die Zeit vom 22. Juli bis 30. August, es werden, wie bereits mitgeteilt, aufgeführt: „Tristan und Isolde“ unter Leitung des Generalmusikdirektors Felix Mottl aus München am 22. und 31. Juli, sowie am 5., 12. und 19. August; „Parsifal“ am 23. Juli 1., 4., 7., 8., 11. und 20. August; „Der Ring des Nibelungen“ vom 25. bis 28. Juli und 14. bis 17. August. Die Einleitung und Leitung der Feste wird an Stelle des heimgegangenen Prof. Dr. Krieger der Chorleiter an der Berliner Hofoper Hugo Hildebrand übernehmen, der jedoch nicht, wie es in einigen Blättern hieß, ganz in die Stellung Kriegers tritt. Die Führer von Krieger innegehabte Leitung der Universitäts-Vortragschule ist vielmehr schon längst dem Kapellmeister Karl Müller von Weimar übergeben; die Schule hat aber nicht mehr dieselben Ziele wie unter Kriegers Leitung. In „Tristan und Isolde“ haben die beiden Hauptrollen Ernst Kraus-Weilm und Frau Marie Wittlich-Dresden, während Hofopernsänger Knipfer-Berlin und Dr. F. Kraus-Wien abwechselnd den König Marke, Kammeränger Theodor Vertman den Kurwenal und Frau Katharina Fiechter-Ebel die Brangäne singen werden. Im „Parsifal“ wird Herr Hofoper von Karlsruhe in einigen Vorstellungen die Kundry spielen. † Eugen d'Albert arbeitet an einer neuen, abendfüllenden komischen Oper „Der Eugenpreis“. Die Handlung spielt in Deutsch-Böhmen zur Zeit siebenjährigen Krieges. † Der Theaterdirektor in Bielefeld hat es nicht leicht; vor kurzem erst witterte die Alexikale gegen ihn, weil er Gorchon „Brüder von St. Bernhard“ zur Aufführung gebracht, und jetzt hat er es schon wieder mit den schwarzen Männern verborben, weil er — Comend Kubrans bekannte Operette „Die Puppe“ gab. Die „Bielefelder Volkszeitung“ schreibt die folgende, auch stilistisch bemerkenswerte Kritik: „Neben die gefeierte Aufführung der Operette — „Die Puppe“ — ist nur zu bemerken, daß sie an Verhöhnung des Ordenslebens alles übersteigt, was bisher auf der hiesigen Bühne geboten ist. Wir wünschen unserem Theater eine weitere geistliche Entwicklung nach dieser Richtung hin. Das hiesige Stadttheater scheint die Verhöhnung des katholischen Ordenslebens zu einer Spezialität ausbilden zu wollen. Gehtern wurde „Die Puppe“ gegeben, eine Operette, die an Verhöhnung des Ordenslebens alles übersteigt, was bisher auf der hiesigen Bühne geboten ist.“ — Wer die harmlose Operette kennt, wird trotz der doppelten Verhöhnung des Herrn Musikreferenten, so bemerkt hierzu mit Recht das „B. Z.“ nicht verstehen, wodurch in ihrem Texte eigentlich das Ordensleben verhöhnt wird. Auch gläubige Katholiken müssen derartige Entgleisungen des Relativismus für bewundernswürdig halten. † Aus Paris berichtet man: 85 Membranische Kupferplatten, darunter die der Kreuzabnahme und Auferstehung des Lazarus, wurden hier aufgefunden und dem holländischen Reichsmuseum zum Geschenk gemacht.

† Die Tonkünstler-Gesellschaft in Weimar brachte das neue, im vorigen Jahre hier von Prof. Verris aufgeführte Streichquintett in F, op. 77, von Felix Draeseke zur Wiederholung. Die wieder aufgeführte C. Draeseke aus „Faut“ derselben Komposition, die bisher nur im Konzertsaal vorgeführt, wird jetzt in der hiesigen Opern- (Weizig, St. Rittner.)

Landeslotterie.

Von dem am 11. Januar gezogenen Nummern Heien größte Gewinne in folgende Reihenfolge: Paulus Reinhardt vorm. Wagner & Co. Leipzig: 40.000 Mk. (33723). Adolf Ludwig-Strigig: 10.000 Mk. (29418). C. Wille-Dresden: 6000 Mk. (32741). Carl Otto Kocher-Hof-Dresden-Plauen: 3000 Mk. (14906). Carl Friedrich Doh jr. Kuchbach i. B.: 3000 Mk. (32467). Bruno Schneider-Dresden: 3000 Mk. (31453). W. Hoff in Weimar Georg Graf-Weizig: 2000 Mk. (09222). C. G. Richter-Nieder-Rohrbach und Frau Bräuer-Chemnitz-III.: 2000 Mk. (29823). F. J. Dietrich-Weizig: 2000 Mk. (47047). Max Schulze-Weizig-Ceizig: 2000 Mk. (61822).

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Nach dem Abend-Bulletin sind die Fortschritte in der Aufhebung des Bewährungs bei dem Staatssekretär Freidemann v. Richthofen andauernd. Die noch immer erhöhte Temperatur ist in einer entschiedenen Verbindung des Unterlebens der rechten Lunge begründet. Die Nahrungsaufnahme hat sich wesentlich gebessert. München-Gladbach. Seit Oktober wurde der hier wohnende Leutnant a. D. Ross vermisst. Heute fand man seine Leiche mit abgetrenntem Kopf an der Bendorfer Landstraße begraben. Als des Wortes verhängnisvoll wurden heute der Aufwärtler Adolf Blomert, seine Frau und sein Bruder, die im Hause des Ermordeten wohnten, festgenommen. Sie gestanden, daß die beiden Männer Ross im Keller betäubt und ihn den Kopf abgetrennt haben.

Vermisstes.

* Die in Privatstellen stehenden Dienstmädchen in München beginnen sich zu organisieren. Es ist eine Bewegung zur Regelung im Gange, welche bezwecken soll, die Ausgabensätze zu regeln. Vergangenen Sonntag fand bereits eine diesbezügliche Versammlung statt. Es wird verlangt, daß die Dienstmädchen bei ihren täglichen Ausgängen jedesmal 6 Stunden freie Zeit bekommen, während die in Außenarbeiten beschäftigten Mädchen 7 Stunden erhalten sollen. Alle Mädchen sollen in einem offenen Aufrufe aufgefordert werden, die Bewegung zu unterstützen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Kaiserin richtete an den Staatsminister von Schönlieb ein Telegramm, in dem sie sich bereit erklärt, das ihr angetragene Protektorat über das Komitee der Erhaltung einer Mutterkolonie zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit anzunehmen.

An der bairischen Abgeordnetenkammer ergriff der Vorsitzende der Beratung des Militäretats der Abg. Reichs-Minister (Herrn), der Versuch Vollmars, die Entlassung eines Nationalsozialisten Kollmann wieder gut zu machen, misslungen. Gegen die Abordnung bairischer Truppen nach Mexiko, hat die Dispositionen der Reichsregierung, sprachen staatsrechtliche Bedenken. Weiter wendet sich Redner dagegen, daß die Entsendung des Staatsministers beim bairischen Senat als Reichsminister in Betracht zu kommen, die Zustimmung des Reichs angedacht werden müßte; das stehe im Widerspruch mit dem Gesetz vom Jahre 1878.

Au den Mitteilungen der „Tägl. Rundsch.“ über die Sicherheitsmaßnahmen zum 21. Januar erklärt der sozialdemokratische Parteipostfach in „Vor.“ in hochtrabender Sprache: 1. Es ist unklar, daß die am Sonntag, den 21. d. Mts., stattfindenden Parteiveranstaltungen zu einer genau bestimmten Stunde geschlossen werden und alsdann Straßenveränderungen bestimmen sollen. Weder ist beabsichtigt, den Rednern für die Versammlungen irgend eine Vorfrist über die Länge ihrer Reden, noch den Versammlungsleitern eine Vorfrist über den Zeitpunkt, an welchem die Versammlungen zu schließen seien, zu machen. Die Versammlungen finden unter denselben Formen und Bedingungen statt — also eventuell auch mit Eskorte —, wie sie bisher stets stattgefunden haben. 2. Es ist auch unklar, daß nach Schluß der Versammlungen Straßenänderungen unter der Parole: „Nach dem Schloß“ oder in irgend einer anderen Form stattfinden sollen. Es ist vielmehr im Gegenteil beabsichtigt worden, daß die von der Partei gewählten Führer nicht nur die Ordnung in den Versammlungen, sondern auch auf den Straßen aufrecht erhalten, indem sie die aus den Versammlungen strömenden Massen, wenn nötig, zu größerer Ruhe zu ermahnen haben. Die Sozialdemokratie, die sich ihrer Verantwortung bewußt ist, wird alles tun, damit der Verlauf der Versammlungen in Ordnung sich vollzieht und ein des geplanten Amtes würdiger ist. Ungefährt erwartet die Partei aber auch, daß die Behörden alles mitteilen, was notwendig ist die gesetzlich gewährte Versammlungsfreiheit entgegenzusetzen. Wird diese Richtschnur von beiden Seiten eingehalten, so wird das Ereignis im Schloß am 21. d. Mts. wie üblich verlaufen, und unsere Gegner können sich abends ruhig schlafen legen in dem Bewußtsein, sich einmal wieder erfolgreich aufgeregt zu haben.“ — Darauf hat die Aufhebung der behördlichen Wachsamkeit und Entschiedenheit offenbar schon gewirkt.

Österreich. Reichert von Zierbach wurde gestern vormittag 10 Uhr wieder vom Kaiser in Audienz empfangen.

Frankreich. Merlou brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, dahingehend, daß der Betrag der Raten welche die Banque de France ausgeben darf, von 5 Milliarden auf 5 Milliarden 800 Millionen erhöht werde.

England. Ueber das englische Wahlverfahren und Wahlrecht werden in der „Köln. Zeitung“

Familiennachrichten.

Wed. 1. Geburtstag William Joseph T. ... Gestorben: Kammerfänger Otto Schöler, Leipzig; Anna Elise Quetel geb. Wiesel, Blauen i. S.

Nach Gottes unerforschlichem Ratcliffe verschied heute nacht 1/2 12 Uhr plötzlich und unerwartet infolge Gehirnlähmung unser innigstgeliebter, treuzugewandter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann Fritz Saupe, im 41. Lebensjahre.

Dank. Zurückgeführt vom Grabe unserer guten Mutter, der Gedächtniswitwe Henriette Seilheimer, sagen wir allen, besonders ihren Spielfreundinnen und Nachbarn, die uns in ihrer Krankheit beigegeben und jetzt durch Blumenkranz und Beilegung zur letzten Ruhestätte geleitet, unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen: Schmidt, Wedde, Heinrich und Adam, Dresden, Vauhen, Magdeburg, Dresden, Mecklenburg.

Nach langen, schweren, mit Engelgeduld ertragenen Leiden verschied heute morgen nach 5 Uhr nach vorausgegangenem langem Tobekampfe unser zweitältester heißgeliebter, herzenguter Sohn Hugo Franz Hermann Eckert im Alter von 16 Jahren 8 Monaten. In tiefstem Schmerze Dresden, den 12. Januar 1906.

Heute nachmittags 3/4 Uhr verstarb Frau verw. Musikdirektor Malwina Laade im 83. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen Frieda Wulfschki, Danzig, den 10. Jan. 1906.

Tonnerstag den 11. d. M., abends 8 Uhr, verschied nach kurzem Leiden unerwartet meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester Anna George in noch nicht vollendetem 38. Lebensjahre. In tiefem Schmerze Karl George nebst Kindern, Dresden-Striesen (Restaurant Tegelstr. 34) und Nauendorf bei Großhain.

Sterbend die schmerzliche Nachricht, daß Donnerstag den 11. Januar nachmittags 1/2 10 Uhr unsere liebe Gattin und Mutter Fran Auguste Marie Schob geb. Möbius nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag den 14. d. M., nachmittags 1/2 12 Uhr bei der Halle des äußeren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Nachdem die irdische Hülle meiner geliebten Gattin, unserer guten Schwester, Schwägerin und Schwägerstochter Frau Pauline Wenzel dem Schoke der Erde übergeben, sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme in Wort und Schrift, die Beilegung zur letzten Ruhestätte und den überreichen Blumenkranz unseren tiefgefühltesten Dank, insbesondere Herrn Pastor Anger für seine kostbare Rede am Grabe der so plötzlich Dahingegangenen. Allen den herzlichsten Dank! Dresden, Bischofsweg 17. Paul Wenzel, Bädermeister, und die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Kostüme, Blusen, Kleiderröcke, Kinderkleider, sowie sämtliche Bedarfs-Artikel, als: Handschuhe, Flore etc. Schwarze Kleiderstoffe. Robert Bernhardt, Freiburger Platz 18-20. Fernspr. Nr. 241 und 3166.

H. Hensel Kgl. Hoflieferant 51 Zinzendorfstrasse 51. Trauerhüte vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Kirchen-Nachrichten. St. Marienkirche, Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Schöler. St. Nikolai-Kirche, Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Schöler.

Evangelische (Lutherische) Kirchen. St. Marienkirche, Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Schöler. St. Nikolai-Kirche, Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Schöler.

Geheime Leiden. Schwäche, Nerven, Schlaflosigkeit, Verdauungsstörungen. J. Rüppel, Obergraben 3, und Kammerg. Str. 22.

Kaiseroel. Kaiserroel, das beste Öl für Lampen und Maschinen. Fabrik-Niederlage Carl Geissler, Dresden-A. Kl. Packhofstr. 15. Telefon 1787.

Schirme. Werden in einigen Stunden repariert und bezogen. C. A. Patschke, Wilsdrufferstraße 17, Frauerstraße 46 und Almalienstraße 7.

Petroleum-Heizofen. In Ausführung, v. 11 Wfl. der beste, den es gibt, enorme Heizkraft, garantiert vollständig geruchlos, sehr barförmig brennend, 100% in Anwendung. Graichen, Trompeterstraße 8.

Pianino. Wie neu, billig zu verkaufen. J. Kuhn, Nieschützstr. 15, I.

Gewinnziehung 1. Febr. 3/4% Köln-Mindener Bahn 100 Eisenbahn-Lose Hauptgewinn Mark 120 000 (kein Gewinn-Steuereffekt) unter nur 3000 mitwirkenden Lose 3000 Treffer in bar, aber auf jedes Los ein Treffer. Kleinstes Treffer im ungünstigsten Falle Mark 350.--. Niemand verläumdet sofort Propaganda in Briefen, zu verlangen von Friedrich Esser, Barngasse 10, Frankfurt a. M.

Seite 5. 'Precher Nachrichten'. Seite 5. Sonnabend, 13. Januar 1906. Nr. 11

Bei der **Fleischsteuerung**



kann die Hausfrau — ohne erst lange Fleisch kochen zu müssen — mit **MAGGI'S Suppen** mit dem **Kreuzstern**

mit dem **Kreuzstern**



Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen** mit dem „Kreuzstern“.

doch wohlschmeckende, nahrhafte Suppen auf dem Tisch bringen. Ein Büttel zu 10 Pf. gibt in kürzester Zeit — nur mit Wasser — 2 gute Teller.

Conto-Bücher

Größtes Lager Prima Fabrikat
Preislisten gratis u. franko!
J. BARGOU SÖHNE

Cacao.

Aller zu **hoch** ausgepreßter resp. zu **stark** entölter Cacao ist gegen normale Fabrikate im Gebrauch minderwertig. Normalfettgehalt wird mit **circa 25 Prozent** angenommen. Lassenprobe **ohne** Zucker und **ohne** Milch liefert Beweis. — Man kaufe Cacao „**Kynast**“, welcher den höchsten Anforderungen entspricht.



Heute Eröffnung der 42. großen Geflügel - Ausstellung

im Stabliement „Königs Hof“, Dresden-Strehlen,
veranstaltet vom

Dresdner Geflügelzüchter-Verein

unter dem Protektorate Ihrer Kgl. Hoheit Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen.
Reichhaltige Ausstellung von Hühnern, Tauben, Enten
und Ziergeflügel aller Rassen, Brutmaschinen, Geräten für Geflügelzucht.
Eintritt 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Geöffnet von früh 9 bis abends 7 Uhr, Sonntag von vormittag 11 Uhr ab.

Flotter Schimmel

wegen Aufgabe des Fuldaerwerks mit Wagen u. Geschir zu verk. **Schlau**, Hohenzollernstraße 21. **Schubart**.



Dunkelbraune, engl. Zebelenfute ist, weil für meinen Bedarf zu schnell, billig zu verk. Höheres **Gehalt** **Wichtig** bei **Schlau**.

Schweres Arbeitspferd,

gesund, tadelloser Steher, in jeder Hinsicht zu empfehlen, wegen Aufgabe des Fuldaerwerks zu verkaufen, desal. Wagen, Geschirre u. f. w. **Schlau**, Hohenzollernstraße 21. **Schubart**.

Pferd,

Rappstute, 9 J., 1,8 h., voll für Landwirtsch. od. schwer. Zug, mit Garantie zu verk. Preis 400 M. Dresden-St. **Schlau**straße 8.

Hühner.

1 Stamm gelbe Orpington zu verkaufen **Wasserschiff**, 84.

Günstige Gelegenheit! Pianino,

freuzlitt. **Wahl**, Metallplatte, hochhebel. Ton, **Verh. halber ganz außergewöhnlich billig zu verk.** 49 **Hofstraße 49, 2. Et., Ede Ammonstraße.**

Ganz außer- gewöhnl. billig sof. zu verkaufen Pianino!

berühmter Hof-Pianofabrik, freuzlitt., prachtvolle Tonfälle, wie neu erhalten, **Grüner Straße 10, 1.**

Elegantes, tonreiches kl. **Wahl**- Pianino,

ist neu, sehr billig zu verkaufen **H. Ulrich**, **Schönheitsstr. 20, 1.**

Weyers u. Brodhans-Lexikon, sowie alle guten Bücher kauft **M. Busch**, Leipzig, Kronprinzenstraße 62.

Cacao „Kynast“

In Originalpackung, Beutel à 1/2 oder 1/4 Pf. Inhalt, à Pfund **2,60, 2,40, 2,-, 1,80, 1,60** halten auf Lager:

- Bauer & Schramm**, Gottfried Keller-Straße 88.
 - Albin Echardt**, Marienstraße 83.
 - Wilhelm Eichler**, Striefler, Ede Hofstraße.
 - Heinrich Fleischer**, Ammon, Ede Güterbahnstraße.
 - Albin Friedemann**, Weingartenstraße 40.
 - Hugo Fritzsche**, Bachstraße 3.
 - Erwin Grätzer**, Fleming, Ede Holmstraße.
 - Richard Günther**, Wintergarten, Ede Postgartenstraße.
 - Hermann F. A. Haugk**, Güstow, Ede Schnorrstraße.
 - Bruno Kunze**, Moritzburger Straße 20.
 - Albert Müller**, Hamburger Straße 87.
 - Ferdinand Neumer**, Vorbergstraße 29.
 - Paul Roeder Nachf.**, Breitenstraße 6.
 - Emil Sauer**, Glasplatz 1.
 - Bernhard Schneider**, Gottfried Keller-Straße 7.
 - Emil Schneider Nachf.**, Große Weigener Straße 12.
 - Schramm & Echtermeyer**, Landhausstraße 27.
- (Konzeptions-Abteilung)

Gustav Seyler Nachf., Schäferstraße 69.

Ueppig entwickeltes Haar! glänzendes Haar! Ist Schönheit, ist Reichtum!

Sie erreichen durch
Häussners Brennessel-Spiritus,

nur echt mit Marke „Wendelsteiner Kircherl“.

Güten Sie sich vor Unterschleibungen und Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet Haarausfall, Haarwuchs, Einfall, blickt und erprobtes Mittel. Per Flasche 75 Pf. und 1,50 M. Alpin-Seife à 50 Pf. Alpin-Milch à 1,50 M.

Zu haben in allen Apotheken, Parfümerien und Drogerien.
Schiller-Apothete, Valentin; Paul Schwarzlose, Schloßstraße 13; **Schmidt & Groß**, Drog. 3, Stern, Hauptstraße 96; **Lufas-Drogerie Arth. Fleisch**, Schornstraße 26; **Hermann Koch**, Altmarkt 5; **C. G. Kleverstein**, Hauptstraße 9; **Dr. Wollmann**, Hauptstraße; **Saxonia-Drogerie Joh. Köhler**, Hauptstraße 33; **Oscar Baumann**, König Johann-Straße 4 neben der Dresdner Bank; **Drog. Paul Finke**, Christianstraße 26; **Adolf Kuntzmann**, Residenz-Drog., Ede Günter Straße; **Carlsstr.**; **C. Trebler**, Drog. 1 Schwan, Viechen, Leipz. Str. 107; **Rud. Leuthold**, Victoria-Drog., Amalienstr. 9; **Drog. W. Vöcker**, V. Streubel, Altona-Drog., **Wahl**, **Arnschmar**, **Gebr. Schubmann**, Ar. Gerlach, **M. Philipp**, Victoria-Drog., **M. Tichernich**, Central-Drog., Catalo-Drogerie **M. Grüner**, **C. Kreischmar**, **C. Müller**, Germania-Drog. **R. Peters**, **Carl Reichelt**, **P. Lehner**; **Gebr. Ved. C.**, **P. Vogt**, **O. Scheumann**, **Löbtau** Drog. zum west. Stern; **Emil Lindner**, **C. Hartmann Nachf.**, **Paul Heinrich**, **Proger** Straße 21, **Wasscholl-Drog. W. Denzel**, **Wasscholl** 21 **apoth. G. George**, **Radew** ul.

Erfurter Allgemeiner Anzeiger

General-Anzeiger für Thüringen.
58. Jahrgang • Amtliches Organ.
Unabhängige nationale Tageszeitung.
Größte Auflage in Thüringen.

Im Winter-
halbjahr ca. 34000 Abonnenten.

Insertionspreis:
10 Pf. die 6-
spaltige Zeile,
Wochenanzeigen
15 Pf.,
Wochen 75 Pf.

Der reichhaltige und ge-
diegene redaktionelle Inhalt
des Erfurter Allgemeinen
Anzeigers, wie auch der
vielseitige, Nachfrage und
Angebot ausgleichende In-
seratenteil haben das Blatt
zu dem bevorzugtesten in
ganz Thüringen gemacht.

Bezugspreis:
Mit Sonntag-
unterstützungsbillett
„Thüringer
Landeszeitung“ 1,80,
ohne Postgeb. 1,60
vierteljährlich.

Wirksamstes Insertionsorgan
• • in ganz Thüringen. • •

Internationale Automobil - Ausstellung

Protector: Se. kgl. Hohheit Prinz Heinrich v. Preussen.

3.-18. Februar. **BERLIN 1906** Landes-Ausstellungs-
Gebäude.

Export nach Dänemark.

Dänisches Geschäftsorgan „Importbladet“, Kopenhagen B. einziges Blatt Dänemarks,
das sich für Annoncen der Exportbranche eignet, sendet auf Wunsch Probeummern franko.

Seite 7
Zweites Nachrichten
Sonntags, 13. Januar 1906
Seite 7

Fritz Haentzschel.

I. literarischer Vortragsabend: „Die Alten“.

Karten sind noch zu haben bei **Rieh. Wohlrab**, Rönisch, Binger Str. 20; **Emil Weisen** Buchhandlung, Wallenhausstr. 27.

Arrangement der Firma F. Ries.

Wiederholung auf vielseitigen Wunsch.
Heute, Sonnabend, 13. Jan., abds. 7 1/2 Uhr, Museenhaus:
Deutsche Volkslieder und Balladen
zur Laute gesungen von
Robert Kothe

Originalbegleitung nach Art der alten Lautenmusik
gesetzt von **H. Scherrer**, K. B. Kammermusik.

Karten bei **F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)**
von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Gewerbehaus.

Deute Sonnabend

Sinfonie-Konzert

der Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenkler).

50 Mitglieder. Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**.
Unter anderem kommt zum Vortrag: Konzert für Cello v. Saint-Saëns (Herr Solo-Cellist **Dino Ribler**); Sinfonie D-moll von **H. Schumann**; Ouvertüre „Carnaval romain“ von **S. Beilug**.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 1 Mk.
Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne Karten a 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.



Zoologischer Garten.

Deute Sonnabend den 13. u. morgen
Sonntag den 14. Januar
von nachm. 5 Uhr ab

Grosses Konzert

von der Kapelle des Hof. Sahl. 1. Reich. Wien-Reg. Nr. 100.
Direktion: Kap. Musikdirektor **O. Herrmann**.
Deute Eintrittspreis von 5 Uhr ab **50 Pf.** für Erwachsene.
Die Direktion.

Victoria Salon.

Am 1. Male in Dresden! Die Kunstschaffnerinnen

Kaufmann Troupe,

die 6 jugendl. bildhübschen Amerikanerinnen in
ihren pracht. Reigen u. grasiösen Kurvenfahren.

Käthchen Lohse, die reiz. Vortragskünstlerin, **Darnett-Troppe**, die tollkühnen Spring-Schleuderer-Akrobaten, **Mons. Lanzetta**, der vornehm. Amator v. Mad. Detro, **Jougère** u. **G. Mähler**, Salon-Dumorfist, **M. Brown** mit seinen vorz. dresd. Hunden, **O'Kall**, der intern. Beutrit-Louist mit freilaufenden u. tanz. Figuren, **Schwester Merten**, die eleg. Wiener Querspielerin, **Siems**, der bewundernswerte Kartens u. Wingen-Monteur, **Ada Francis** in ihren entzückenden Schiet-schützen, **Optische Berichterstattung**, neue, tolleste Sujets!

Einlaß 7 Uhr. Auf. 7 1/2 Uhr. Sonnt. 7 1/4 u. 7 1/2 Uhr.
Im Tunnel v. 7 Uhr an: Die schönen Neapolitanerinnen.

Central-Theater.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Radrennen auf der Bühne

auf dem amerikanischen Home-Train-Apparat um
4 Preise im Werte von 2000 Mk., 1000 Mk., 500 Mk., 300 Mk.

offen für alle Amateure und Berufsfahrer.
Anmeldungen werden im Bureau des Central-Theaters entgegengenommen.

Geschilder haben sich bis jetz:

Th. Robl-München, W. Bader-Berlin, C. Rosenlöcher-Dresden,

A. Hansen-Kopenhagen, A. Tetzlaff-Bromberg, T. Hedspeath-Amerika,

Ausserdem Auftreten von:

Eduard Kornau, Lucie König, Paul Batty, Wackers Trifolium,
mit seinen dressierten Bären, kom. Gesangs-Terzett,
und die übrigen Attraktionen des Januar-Programms.

Sonnabends, Sonntags und Mittwochs nachmittags 7 1/4 Uhr bei ermäßigten Preisen
„Die Häusekönigin“ oder „Wie der Wald in die Stadt kam“. Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von **F. A. Geissler**, Musik von **Georg Pittrich**.
Der Vorverkauf beginnt 8 Tage vor jeder Vorstellung: Sonntags von 11-2 Uhr, Wechentags von 10-2 Uhr an der Theaterkasse.

Direktion **Hirsch & Co., Berlin.**

Museenhaus, Bismarck-Str. 20:

Mittwoch, 17. Januar, abends 8 Uhr.

Moderner Dichterabend in Wort und Ton.

Witwenkinder: **Hanns Heinz Ewers, Robert Koppel, James Rothstein.**
Karten zu 1, 2 und 1 Mark bei **F. Ries**, Raulhaus, Seestraße, von 9-1 und 3-6 Uhr, sowie an der Abendkasse.

KAISER-PALAST.

Heute Sonnabend

Grosser Elite-Bier-Abend.

Abends von 7 Uhr ab im Marmor-Saal I. Etage

Unterhaltungs-Konzert

bei freiem Eintritt.

Echte Biere! Vorzügliche Speisen! Separate Wein-Abteilung, direkt an den großen Saal anstoßend.
Otto Scharfe.

Verband Dresdner Grundstücks- und Hypotheken-Makler.

Montag den 15. Januar, abends 7 1/2 Uhr,

Viktoriahaus, Grüner Saal,

Vortrags-Abend

über den stattgefundenen **11. Deutschen Maklertag** im Rathssaal zu Berlin, sowie über Ziele und Zwecke des Verbandes und Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes im Grundstücks- und Hypotheken-Verkehr.

Alle Kollegen, welche dem Verbands noch fern stehen, sowie Interessenten werden hierzu eingeladen.

Der Vorstand, **J. A.: S. Philipp, Vors.**

Münchener Hof,

Kreuzstraße 21.

Grosses deutsches

Flotten- und Marinefest.

Viele Ueberraschungen.

Anfang 5 Uhr.

Hochachtungsvoll **Max Wolf.**

Theater-Variété Deutscher Kaiser,

Dresden-Pieschen, Leibziger Straße 112.

Täglich

Willi Harnisch

mit seinem Ensemble (12 Personen), gute Lustspiele, Possen, Singstücke, Schwanke und Burlesken.
Lachen ohne Ende.

Anfang abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

Eden-Theater,

Dresden-N., Görliner Straße 6.

Täglich

Spezialitäten-Vorstellung.

Nur noch bis 15. d. Mtz. die 12 ausgedachtsten erklaffigen Weltstadt-Attraktionen.

II. a.: Das Weltwunder. Das anatomische Problem.

Monte Cristo.

Monte Cristo geht durch einen massiv eisenen Ring von nur 20 cm Durchmesser. Diese Produktion ist unkopierbar. Monte Cristo wurde infolge dessen von den größten Autoritäten der wissenschaftlichen Welt bewundert.

Sprunkelly,

Jahresproduktion in allen 5 Weltteilen, einzig dastehend.

Anßerdem:

Nur kurzes Gastspiel des Original-Präsent-Königs **Willini le masque.**

Anfang abends 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr.

Vorzugsarten vom „Deutschen Kaiser“ haben Wochentags, sowie Sonntags Nachmittags Gültigkeit.



Pianino,

Reichhaltiges Ton, solides Gebälde, in modern. Stil, 580 Mk. für nur 350 Mk. in der **Marische** Nr. 16, 2.

Pianino,

Seltene Offerte! Reizvoll, freispielig, reichhaltiges Gebälde, in modern. Stil, 580 Mk. für nur 350 Mk. in der **Marische** Nr. 16, 2.

Bekanntmachung.

Das Direktorium des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen besteht gegenwärtig nach den in der Generalversammlung vom 9. Dezember l. J. erfolgten Wahlen des Wiederwahlen und den in der Direktorial-Sitzung vom 19. Dezember l. J. erfolgten Zuwahlen aus folgenden Herren:

1. **D. Otto Graf Vitzthum von Eckstädt** in Dresden, Vorsitzender.
2. **Archibauptmann von Schlieben** in Bautzen, stellvertretender Vorsitzender.
3. **Kommerzienrat Bierling** in Dresden, Schatzmeister.
4. **Hauptmann J. D. Goetze** in Dresden, Schriftführer.
5. **Präsident des Königl. Oberverwaltungsgerichts, Dr. jur. Arthur von Bernwitz** in Dresden.
6. **Amthauptmann von Bose** in Dörsnitz l. B.
7. **Oberkonsistorialrat Claus** in Dresden.
8. **Baudirektor Franz Louis Ernst** in Dresden.
9. **Kontrollrat Eberhardt** in Chemnitz.
10. **Doktor Dr. med. Friedrich Hänel** in Dresden.
11. **Geheimer Regierungsrat Dr. jur. Hallbauer** in Dresden.
12. **Professor Architekt Hanschild** in Dresden.
13. **Geheimer Hofrat Professor Dr. Hempel** in Dresden.
14. **Amthauptmann von Noitz-Wallwitz** in Dresden.
15. **Ober-Regierungsrat Koch** in Leipzig.
16. **Generalant a. D. Dr. med. Rühlmann** in Stolpen.
17. **Professor Dr. med. H. Schmidt** in Dresden.
18. **Generalmajor J. D. Schmidt** in Dresden.
19. **Ober-Regierungsrat Schreiner** in Dresden.
20. **Konstitut Windisch** in Dresden.
21. **General-Konjunkt Wunderlich** in Lokwitz.

In Gemäßheit von § 10 Abs. 7 der neuen Statuten des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen wird folches hiermit bekannt gemacht.

Dresden, am 28. Dezember 1905.

Das Direktorium des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen.

Der Vorsitzende:

D. Graf Vitzthum.

Hotel Lingke,

Seestraße - Altmarkt.

Centralheizung.

Zimmer von Mark 1,50 an.

Diners zu M. 1,25. Abonnement 10 Karten 11 M.

Heute Sonnabend Spezialität:

Erbseusuppe mit Schweinsohren, Schinken in Brotteig gebacken mit warmem Kartoffelsalat.
Hochachtungsvoll **Robert Zschäkel.**

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft, 16 Kleine Plauenische Gasse 16, Ecke Weinligstraße.

- | | |
|--|--|
| <p>Alte Feinste
Messina-Apfelinen,
10 Stück 30 Pf.,
nach Gewicht 15 Pf.,
in Originalkisten
circa 20 Stück 8 1/2 M.,
20 Stück 7 1/2 M.</p> <p>Frühe saftige
Zitronen,
10 Stück 24 Pf.,
nach Gewicht 14 Pf.,
in Originalkisten
circa 20 Stück 8 M.</p> <p>Schöne
Maronen,
10 Stück 24 Pf.</p> <p>Neue hochrote
Hagebutten,
10 Stück 24 Pf.</p> <p>Neue Frühen,
10 Stück 24 Pf.</p> | <p>Neue
Knackmandeln,
10 Stück 24 Pf.</p> <p>Neue
Traubenrosen,
10 Stück 24 Pf.</p> <p>Neue
Ring-Apfel,
10 Stück 24 Pf.,
bei 5 Pf. 38, bei 10 Pf. 57,
in Kisten 48 Pf. & 54 Pf.</p> <p>Neue
Kaffee-Datteln,
10 Stück 24 Pf.</p> <p>Feine Kranzfeigen,
10 Stück 24 Pf.</p> <p>Neue Aprikosen,
10 Stück 24 Pf.</p> <p>Bosn. Pflaumen,
10 Stück 24 Pf.</p> |
|--|--|

Verantwortl. Redakteur: **Erwin Bendorf** in Dresden (nachm. 7 1/2-9) Herzer- und Drucker: **Weslich & Reichardt** in Dresden (nachm. 7 1/2-9) Eine Gewähr für das Erhalten der Anzeigen an den vorgedruckten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten inkl. der in Dresden abends vorher erschienenen Teilausgabe, sowie die Dumont'sche Beilage.

Ball-Saison.
 Frack- und Gehrock-Anzüge Mark 48-105
 Smoking-Anzüge 36-88
 Tanzstunden-Anzüge 30-72

R. Eger & Sohn

3 und 5 Frauenstrasse 3 und 5.

Inventur-Ausverkauf.
 Winter-Paletots von 18 Mark an
 Winter-Joppen " 8 " "
 Winter-Hosen " 4 1/2 " "

Landtagsverhandlungen.

Erste Kammer.

Die auf nachmittags 3 Uhr anberaumte Sitzung der Kammer weist nicht den starken Tribünenbeland auf, wie die Vormittags-Sitzung. Am Regierungstische Staatsminister v. Meißel und Dr. Otto. Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg nimmt an der Verhandlung teil. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird Herr Domkapitular Doudleur Scala vom Hochstift Waißen, der an Stelle des verstorbenen Bischofs Wajchanoff in die Erste Kammer berufen worden ist, durch den Präsidenten eingewiesen und auf die Verfassung vereidigt. Dann tritt das Haus in die Vorberatung des Gegenstands betreffend Änderungen in der Zusammensetzung der Ersten Kammer ein. Nach Mitteilung des Präsidenten haben sich 14 Herren zum Worte gemeldet.

Staatsminister von Meißel: Die Regierung hat bei der in Frage kommenden Verbeibehaltung einer Reform der Ersten Kammer die oft wiederkehrende Erfahrung zu machen gehabt, daß, sobald ein Gegenstand in die Öffentlichkeit gebracht wird, der ein größeres Interesse in Anspruch nimmt, sofort die Presse sich der Kritik dieser Frage in erweiterter Weise annimmt. Der Gedanke der Verbeibehaltung einer Reform der Ersten Kammer war nur in allgemeinen Andeutungen herausgekommen, die Vorlage selbst noch nicht an die Kammer gelangt, als schon ein Teil der Presse dieselbe in abfälliger Weise kritisierte und in gewissen Kreisen Resolutionen gefaßt wurden, die die Zurückziehung dieser Regierungsvorlage a limine verlangten. Es ist dies eine Erfahrung, die öfters zu machen ist, die aber, je mehr man sich an sie auch gewöhnen muß, die Haltung der Regierung, in keiner Weise erleichtert. Wenn man auch ohne weiteres anerkennen will, daß ebensoviele der Presse, wie allen anderen Kreisen das Recht der ungeschmältesten Kritik an den Maßnahmen der Regierung uneingeschränkt zusteht, so muß doch in vorliegendem Falle sich die Frage aufdrängen, ob gerade diejenigen Kreise, denen die Regierung mit ihren Vorschlägen die Erlangung einer Vertretung der Ersten Kammer zusichern beabsichtigt hat, wenn auch in etwas beschränkterem Maße, als es beantragt wird, diese Regierungsmaßnahme in so hervorragend abfälliger Weise beurteilen sollten, daß sie der Regierung keinen geringeren Vorwurf machen, als den, daß die Vorlage eine Verleumdung der Industrie in sich trage, daß die Industrie und die dabei betroffenen Kreise von der Regierung schlecht behandelt würden. Gegenüber diesen geradezu verletzenden Behauptungen möchte ich konstatieren, daß diese ganze Haltung einseitig in schroffem Gegensatz steht zu dem, was die Regierung sich bemüht ist stets für die Industrie und für die Förderung ihrer Interessen getan zu haben. (Sehr richtig!) Und wenn sich die Kreise, denen man hier entgegenkommen beabsichtigt gewesen ist, auf diesen Standpunkt stellen, so war es für die Regierung sehr nachteilig, die Frage in Erwägung zu ziehen, ob nach dem Grundsatze „Beneficia non oporudentur“ es nicht angeeignet erschien, überhaupt darauf Verzicht zu leisten, der Industrie, dem Handel und Gewerbe das „Daneergesch“ noch weiter anzubieten, das sie von sich weist und das von ihr als eine Last nicht betrachtet wird. Die Regierung hat die Frage auch unter einander Prüfung der Stimmenzahlen in nähere Erwägung gezogen, sie hat sich aber nicht in eine Selbstzufriedenheit verfallen lassen, sie hat geprüft und ist hiernach trotzdem zu der Überzeugung gelangt, daß es angeeignet sei, diese Vorlage weiter zu verlegen, und zwar aus dreierlei Gründen: 1. war und ist die Regierung auch heute noch der Überzeugung, daß die Einführung des industriellen Elements in offizieller Weise in die Reihen der Ersten Kammer zunächst im Interesse der Industrie und der verwandten Berufe selbst liegt; 2. daß es für die Erste Kammer doch noch gewisser Nutzen aus wünschenswerter erscheint, das wertvolle Element, das die industrielle Kreise zu bieten geeignet ist, in ihrem Rahmen mit aufzunehmen und 3. hat sich die Regierung zu erinnern gehabt, daß zunächst in der Zweiten Kammer wiederholt formulierte Anträge eingebracht worden sind auf eine Verbeibehaltung der Reform der Ersten Kammer im Sinne der Einführung des industriellen Elements in diese. Und ich glaube nicht zu täuschen, wenn ich annehme, daß beifällige Stimmen für eine Verbeibehaltung einer derartigen Ergänzung der Ersten Kammer in dieser selbst nicht vereinzelt sind. Was die Vorlage selbst betrifft, so steht die Regierung nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die gegenwärtige Zusammensetzung der Ersten Kammer sowohl vom geschichtlich-rechtlichen Standpunkte, als auch nach den vorhandenen tatsächlichen und praktischen Verhältnissen in der Hauptsache eine vollständig ausreichende sei und daß eine wirkliche Notwendigkeit, eine Veränderung in der Zusammensetzung der Ersten Kammer herbeizuführen, nicht vorhanden sei. Die Basis, auf der unsere Erste Kammer sich aufbaut, ist gebildet durch alle Verhältnisse der konstitutionellen Staaten. (Sehr richtig!) Je mehr die Erste Kammer ihrem Zwecke entsprechen soll, um so mehr ist es angeeignet, in deren Zusammensetzung keinen wesentlichen Wandel zu schaffen. Und wenn wir uns vertragen, daß die Erste Kammer bisher auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens vorzüglichste Arbeit geleistet hat, so würde es geradezu eine gewisse Gefahr bedeuten, wenn wir diese Körperlichkeit einer totalen Umwälzung unterwerfen wollten und ihr dadurch die Fähigkeit entzogen würde, von ihrem Standpunkte aus in dem gleichen Maße zu wirken, wie sie es bisher mit guten und großen Erfolgen getan hat. Auf der anderen Seite können wir uns aber der Wahrnehmung nicht verschließen, daß angesichts der aus erheblichen Fortschritten, die unser engeres Vaterland auf allen wirtschaftlichen Gebieten zu verzeichnen hat, angesichts der erheblichen Mängel von Handel, Industrie und Gewerbe, die nicht zum geringsten Teil die Folge unserer engeren Vaterlandes mit heranzuwachsenden haben, es wohl angeeignet erscheint, diese Verhältnisse in absehbarer Zukunft, in der Ersten Kammer, zu einer offiziellen Vertretung gelangen zu lassen und Männer insofern auszuwählen, die zur Mitarbeit heranzureifen. Dieser allgemeine Gedanke soll aber nicht die Konsequenz in sich tragen, namentlich auch eine totale Veränderung in der Zusammensetzung der Ersten Kammer herbeizuführen. Die Regierung steht vielmehr auf dem Standpunkte, daß die Erste Kammer auf der historischen Basis, auf der sie aufgebaut ist, erhalten bleiben soll; die Vertretung des agriculturales Grundbesitzes, nicht als Vertretung der Landwirtschaft an sich (Sehr richtig!), sondern als Vertretung einer der festesten Grundlagen des Staatsorganismus, weiter die Vertretung der großen Gemeinwesen und des höheren Unternehmertums. Dem sollte nun die Vertretung der wirtschaftlichen Faktoren anzureichen werden mit dem Zwecke, nicht als Interessensvertreter aufzutreten, sondern als berufliche Mitarbeiter auf dem sich stets erweiternden Arbeitsgebiete. Schon im Jahre 1881 habe ich der damalige Vertreter der Landwirtschaft in diesem Sinne ausgesprochen. In der Ersten Kammer ist nicht so sehr das Gewicht zu legen auf das numerische ihrer Zusammensetzung und der Vertretung einzelner Berufsstände, sondern auf die Qualifikation der in diese Körperlichkeit berufenen Persönlichkeiten. Deshalb hat die Regierung bedacht, der Zahl der eventuell zu berufenden Vertreter von Handel, Industrie und Gewerbe nicht hochanzusetzen, das will ich ausdrücken, sie hat aber ausgesprochen, daß mit der Zahl von fünf Vertretern den besten Anforderungen entsprochen wird, um so mehr, als dies ein Mangel ist die Sache überhaupt in die Wege zu leiten. (Auf: Wohl!) Wenn die Vorlage Annahme findet, so wird die Vertretung der Industrie mit den vom König ernannten drei Herren, den Vertretern der großen Städte, der Universität und Technischen Hochschule 20 Mitglieder zählen, die nicht der Kurie der Rittergüter zuzurechnen sind. Schon 1868 ist bei Behandlung dieser Frage darauf hingewiesen worden, daß Konten geschaffen werden möchten, der Kammer die Stellung zu erhalten, die ihr verfassungsmäßig zuerwiesen ist nach dem Prinzip der Stetigkeit, die die eigentliche Statur dieser Kammer bilden soll. Die praktische Bedeutung des Anwerbsverfahrens ist in dem Sinne aufzufassen, daß, während die Aemter Kammer das Prinzip des Formalsprechens ist, die Erste Kammer das Moment der Stetigkeit und des Gleichgewichtes zu vertreten hat. Diese Stetigkeit ist aber nur zu wahren, wenn auch in der Zusammensetzung die gleiche Stetigkeit beobachtet wird. In dieser Zusammensetzung kann immer nicht gerührt werden, daß man die der Ersten Kammer zuzurechnen, profanen, benachteiligten Elemente ihr vollständig unbefristet und

weiter erhält. Das scheint nicht aus, und die Regierung hat so den Vorschlag gemacht, daß, wenn bisher die Erste Kammer sich aufgebaut hat aus Vertretern des geistlichen Grundbesitzes, nun auch die Vertreter des weltwirtschaftlichen Elements beizugehören sollen, gleichen Einfluß zu erlangen, weil nach der ganzen Ausgestaltung unseres wirtschaftlichen Lebens nicht abgesehen werden kann, daß auch unsere fortschreitende Industrie ein wesentlich förderndes Fundament des öffentlichen Lebens geworden ist. Aus diesem Gesichtspunkte empfiehlt die Regierung die Aufnahme dieses wirtschaftlichen Faktors in die Erste Kammer. Die Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß die Erste Kammer in Würdigung dieser Aufhebung sich geneigt finden wird, der Vorlage beizustimmen und daß sie vor wie nach, eventuell verstärkt und ausgestattet mit dem wirtschaftlichen Elemente, ihrer Aufgabe, die sie bisher in so vorzüglicher Weise geleistet hat, in gleicher Weise zu entsprechen willen wird. (Vereinzelt Bravo-Rufe.)

Geheimer Rat Professor Dr. Bach: Verfassungsmäßig lege ich die Ständevereinigung aus zwei Kammer zusammen, und wenn die eine umgebaut werde, müsse das auch die andere mitberühren. Das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht habe keine demagogisierende Wirkung ausgeübt, und es werde eine Kampfbühne des angemessenen Wahlrechts sein, ob es der Demokratie gelinge, die Oberhand zu gewinnen. Einfach sei das System des allgemeinen, gleichen, direkten Wahlrechts, es sei auch gerecht, daß jeder erwachsene Staatsbürger seine Stimme geltend machen könne, ob aber das als ein Wahlrecht empfehlenswert sei, lasse sich nicht a priori beantworten. Es lasse sich wohl ein Gemeinwesen denken joller Lokalität aller Mitglieder aneinander, unter anderen Voraussetzungen aber sei das genannte Wahlrecht das Gegenteil eines staatsverpflichtenden Systems, denn wenn die Masse geeint werde, so müsse sie nach dem allgemeinen Wahlrecht die übrigen Volksklassen unterdrücken. Wenn die Massen den Massenlampi proklamieren, dann bedeute das allgemeine, gleiche Wahlrecht den Untergang aller objektiven Lebensinteressen im Staate. Der Staatsvertrag sei aber ein allgemeiner, in ihm seien alle Lebensinteressen eingeschlossen, von denen die Kultur der Menschheit abhängt, darum dürfe der Staat nicht darauf verzichten, die Berufsstände auch in der Vertretung zum Worte kommen zu lassen. Gegen das allgemeine, gleiche Wahlrecht sei in erster Linie geltend zu machen, daß es zu einer Massenherrschschaft führe, zu einer einseitigen Repräsentation und zur vollständigen Kulturvernichtung. Die Zukunft des ganzen Deutschen Reiches wird davon abhängen, daß die Einzelstaaten angedacht der Herrschaft des allgemeinen, gleichen Wahlrechts im Reich an so ernstlicher Bedacht nehmen, für sich eine gesunde Gestaltung des Repräsentativsystems aufrechtzuerhalten. (Bravo!) Niemals werde eine repräsentative Körperlichkeit allen Wünschen genügen und vollkommen sein, aber einem Ideale nachzukommen, könne man versuchen, und das könne nur erreicht werden durch unbedingte Ablehnung des allgemeinen, gleichen, gleichen und direkten Wahlrechts und eine Reform unseres bisherigen Wahlrechts für die Zweite Kammer. Wie sich die Massenherrschschaft bei uns entwickeln würde, ergäbe sich aus dem Resultate der letzten Reichstagswahlen. Unter Staat würde gemeint, wenn nicht entgegengesetzt, wenn wir das allgemeine, gleiche Wahlrecht hätten. Einer Verfassungslösung vertritt man aber den Vorzug. Er bedauere die Unversöhnlichkeit, die angesichts der Angelegenheit in unserem Lande zu Tage trete. Es lebe aus, als wenn der Staat in Gefahr sei untrüben, wenn nicht alsbald eine neue Wahlordnung geschaffen werde. Der sächsische Staat und das Deutsche Reich würden noch Jahrhunderte bestehen, ohne jede Veränderung des Wahlrechts, und wenn eine Umgestaltung der Ständevereinigung und Vertretung sich vollziehen sollte, da möchte sie von langer Dauer sein und deshalb nicht kampflos überlassen werden. Der preussische Staat bestehe immer noch und sei für uns ein wertvolles Gegenstand des Reiches, obwohl sein Wahlrecht von Bismarck als das schlechteste aller Wahlrechte bezeichnet worden sei. Die gegenwärtige Vorlage sei die Antwort auf zwei Initiativanträge der Zweiten Kammer. Die vorgeschlagene Aufnahme eines Vertreters der Technischen Hochschule in die Erste Kammer beziehe er mit Freuden. Die Frage Entscheidung der technischen Wissenschaft und die hohe Stellung, die die Technische Hochschule in Dresden einnehme, machten eine Repräsentation dieser Anstalt in der Ersten Kammer wünschenswert. Auch die sächsische Vertretung der Stadt Chemnitz in dieser Kammer sei ihm unpopulär. Was die vorgeschlagene fünf Vertreter der Industrie betreffe, so sei, wie der Herr Minister bereits hervorhob, im Lande die Zahl und der Ernennungsmodus bemängelt worden. Der Initiativantrag der national-liberalen Partei in der Zweiten Kammer habe diesen weitergehenden Wünschen einen beträchtlichen Vorstoß geleistet. Er habe es immer als eine der schönsten Eigenschaften dieses Hauses empfunden, daß es sich durch feine Einzel Demonstrationen, weder von hoch noch niedrig, habe beeinflussen lassen; ob man in der Kammer immer das Richtige getroffen habe, sei eine andere Sache. Vor allem gelte es, daß man seinen Mann unabhängig stelle und nach bestem Wissen und Gewissen handle. (Bravo!) Die politische Entwicklung könne nur in gesunden Bahnen sich vollziehen, wenn sie unter voller Beachtung aller gegebenen Verhältnisse vor sich gehe. Die Wünsche von national-liberaler Seite und von den Vertretern von Handel und Industrie könnten a priori dann auch zu der Frage führen, ob sich Sachien nicht vom Anwerbsverfahren zum Ein-Kammer-System entwickeln solle. (Zuruf: Wohl!) Wenn man den national-liberalen Antrag ernsthaft nehme, so würde man zu einem Standeshaus im modernen Sinne des Wortes kommen, zu einer rein bürgerlichen Vertretung; dieser Antrag sei also liberal. Weshalb sollte dann nicht auch der Arbeiterstand, der Bauernstand hier vertreten sein? Mit den Wünschen des Handels und der Industrie sei es dasselbe; denn sofort würden sich Ausrufungen erheben, auch anderen Ständen die Stimme in der Ersten Kammer einzuräumen, A. dem Lehrstande, der jetzt nur durch keine (des Redners) Person in der Kammer vertreten sei. Bei Berücksichtigung aller dieser Wünsche konnte man aber von dem Prinzip der Parität und Proportionalität ab und zu einer rein bürgerlichen Vertretung kommen. Man dürfe nicht vergessen, daß dieses Haus weder ein Volkshaus sei, noch eine rein ständische Vertretungsform; wir müßten es so nehmen, wie es ist. Es müßte jedoch so gestaltet werden, daß darin vertreten sei, was im Interesse des Staates aufnahmefähig sei. Seiten wichtig die Aufgabe in diesem Hause zu, wie es in einem Teile der Presse dargestellt werde? (Beifall!) Ansbekundete ergäbe ein Vergleich Sachien mit den 3 größten deutschen Bundesstaaten: Preußen, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen, daß wir bezüglich der Vertretung von Handel und Industrie in der Ersten Kammer durchaus nicht rückständig seien, sondern mit an der Spitze marшиerten. Niemand trane übrigens der Regierung zu, daß sie Handel und Industrie minachte, daß sie ihnen den Freihandelschutz hinwegnehmen wolle. Man hätte vielmehr die gute Absicht, die sich in der Vorlage kundgebe, begrüßen sollen. (Sehr richtig!) Jede man die Tätigkeit der Ersten Kammer an, so werde niemand behaupten dürfen, daß sie industriell einseitig sei. In der Petition der Chemnitzer Handelskammer werde eine gleiche Vertretung für Handel und Industrie gefordert, wie sie der Landwirtschaft einräumt sei. Demgegenüber betone er, daß die Wünsche der Petition in der geforderten Weise nicht zu erfüllen seien, da die Erste Kammer auf einer ganz anderen Grundlage beruhe. Vier bestehende keine Funktionen; es gäbe hier keinen Parteiwillen, keine Parteiparallele, jedes Mitglied habe seinen individuellen Willen und bringe ihn unbeeinträchtigt zur Geltung. In der Ersten Kammer wäme man die Stimmen, man zähle sie nicht. Er möchte aber trotzdem nicht den Schluss ziehen, daß ein Bedürfnis für eine Veränderung in der ererbten Richtung nicht vorliege, dieses Bedürfnis werde aber durch die Aufnahme von fünf Vertretern von Handel und Industrie völlig gedeckt. Wenn sich die Kammermitglieder kundenshaft zu vermehren wollten, wozu sollte das führen? Zum Schluß stellt Geheimerat Bach den Antrag, die Vorlage an die erste Deputation zu verweisen und gibt dabei dem Wünsche Ausdruck, daß ein Geleß daraus hervorgehe, das zum Segen und Wohle des Landes diene. An der weiteren Debatte, über die der ausführliche Bericht im heutigen Abendblatte folgt, beteiligten sich noch die Herren:

Wirkl. Geheimer Rat Dr. Graf v. Sönnerris auf Lissa, Geh. Kommerzienrat August Rittergutsbesitzer Dr. v. Wächter-Radnig, Oberbürgermeister Dr. v. Chemnitz, Rittergutsbesitzer v. Trebra-Lindena u. Neustädte, Oberbürgermeister v. Trebra-Lindena, Bürgermeister Dr. Schmidt-Blauen, Geheimer Finanzrat Dr. v. Ende-Dresden, Geheimer Rat Dr. Georgi-Letschin und Kammerherr v. Sahrer v. Sahr-Ehrenberg, der sich gegen die Vorlage aussprach. — Die Kammer vierwärts lächlich den Gegenstand, beim Antrage Dr. Bach entsprechend, an die erste (Gelegungs-) Deputation. Schluß der Sitzung 8 Uhr. — Nächste Sitzung: Dienstag, 16. Januar, vormittags 11 Uhr.

Derthliches und Sächsisches.

Die Bildung von Zweigauschüssen des Hilfs-Vereins für die nothleidenden Deutschen in Preußen zu Berlin (Dönhofs-Strasse 30) schreibt in erfreulicher Weise fort. In nachstehenden Orten sind diese Ausschüsse bereits in Tätigkeit: Alsfeld, Arnswalde, Badum, Breßlau, Pabitz, Gasse, Corlin a. V., Langsa, Dresden, Dürheim i. S., Elbina Meusburg, Alesia, Kranfurt a. M., Kranfurt a. D., Freiberg, Freiburg i. Br., Gera, Gießen, Hall i. W., Halle a. S., Hamburg, Haspe, Hirschberg, Köhler, Jutzow, Kriebitz, Köln, Komtana, Leipzig, Löwenberg i. S., Morburg a. V., Memel, Rastow, Barchim, Bosen, Rottbom, Rrenzau, Rheinhagen, Rochlitz i. S., Rügenwalde, Stettin, Weihenfeld, Wiesbaden, Jempelburg, Roppot. Auch haben viele Gemeinden, in denen ein Ortsauschuss nicht gebildet werden konnte, Spenden aus Gemeindefonds gewährt, wie: Athensteden, Borna, Burg a. S., Roritz, Bronow, Dagen, Ritzingen und Tragenberg. — Der Hauptauschuss quittiert bis zum 6. Januar über die Summe von 65 633 M. — Aus Königsberg i. Pr. wird berichtet, gegenüber vertheilenden Anfragen sei hervorgehoben, daß Geldmittel zur Unterstützung von baltischen Reichsdeutschen gerade jetzt dringend erwünscht sind, da der bei weitem größte Teil der aus Russland geflüchteten mittellosen Reichsangehörigen vorläufig in Königsberg Unterfunkt gefunden hat. Geldsendungen sind an den Vorsitzenden des Aktionskomitees Oberbürgermeister Rode nach dem Rathhaus zu richten. — Heute vormittags 9 Uhr eröffnet der Dresdner Geflügel-Ausstellungsexercis seine 12. Allgemeine Geflügel-Ausstellung im „Königs Hof“ in Fortstadt Strichen. Die Ausstellung bietet wiederum viel Interessantes. Ausgestellt sind sämtliche Arten Hühner- und Kanarienvögel in Dänemark, Spanien, Italien und Lauben um. In größerer Anzahl ist die neueste Kultur der englischen Abstammung, die Dringtonhühner, in gelb, schwarz und weiß ausgestellt, welches durch die Farbe der Zukunft mit; denn es ist neben feinstem Eierleger im Sommer und Winter auch ein schönes, reines, maitiges Fleischhuhn. Besonders sind 3 Stämme vollenstammige Minoras, amerikanische Importen, zu erwähnen. Bemerkenswert sind die einzelnen Stämme (1 Hahn, 1 Henne) mit 5000 M. und 2500 M. Mark, das sind Preise, die man hier jetzt nicht gefasst hat. Die Ausstellung ist Sonnabend, Sonntag und Montag geöffnet und bietet den Besuchern entschieden viel Unterhaltung. Mit der Ausstellung ist auch eine Verlosung verbunden, deren Liste zu 50 Pfg. gern gefasst werden. — Gestern trübte begann die englische Arbeiter-Deputation, die seit etwa sechs Wochen Deutschland bereist, die Besichtigung einiger gemeinnütziger Anstalten, Schulen und Industrie-Etablissements Dresdens. Zunächst, nach einem kurzen Empfang im Rathhaus durch Herrn Oberbürgermeister v. Sahrer, wurde die Drucker- und Buchhändler-Stiftung unter Führung des Herrn Inspektors Winkmann einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Dann besuchten die Herren unter Führung des Herrn Stadtschulrats Professor Dr. v. Quast die neuerrichtete 2. Bezirksschule in der Wilsdruffer-Strasse und wohnten in mehreren Klassen dem Unterricht bei. Danach gelangte die Deputation in die in der ersten Etage gelegene Lejehalle, wobei die Beamten der Direktion die Führung und Erklärung übernahmen. Nach einem im „Kaiserpalast“ eingenommenen Mittagsmahl besuchte die Deputation zunächst die Städtische Gewerbeschule in der Dürerstrasse; Herr Ingenieur Pieschel hielt einen erläuterten Vortrag über die Ziele der Schule, worauf sich die Herren mit der elektrischen Bahn nach der Rappertenfabrik von Kasamaki an der Schandauer Strasse begaben. Das ganze Fabrikgelände wurde eingehend besichtigt. Von hier aus wurde dem großartig angelegten Johannisstädter Krankenhaus ein Besuch abgestattet, wo Herr Stadtrat Wühlberg die Herren im Namen des Rates zu Dresden mit herzlichsten Worten begrüßte. Bei einer hier gebotenen Erfrischung gedachte der Führer der Deputation, Herr Bahrford, mit ehrenreichen Worten der Stadt Dresden und des Herrn Oberbürgermeisters v. Sahrer. Auch hier wurde eine Abtheilung besichtigt. Am Abend erfolgte eine Führung durch das Gängebad durch Herrn Inspektor Köhler. Die Deputation wird heute mittags Dresden wieder verlassen. — Der am 6. Januar 1888 gegründete „Sous-souci“ feierte am Hohenjahr unter reger Beteiligung ehemaliger Mitglieber im Hotel „Drei Raben“ sein 20. Stiftungsfest. Humorist, Puff und Kinematographische Vorführungen unterhielten die Teilnehmer vor der Tafel auf das Beste. Während der Tafel wurde die Garderobier-Ampelle der Vorlesende des Klubs, Bundesführer A. Philipp, feierte gleichzeitig sein fünfzigjähriges Jubiläum, aus welchem Anlaß ihm verschiedene Geschenke überreicht wurden. Begrüßungstelegramme waren in erheblicher Anzahl aus Dresden, Pirna, Wismar, Riesa, Glogau, Magdeburg, Braunschweig, Kiel, Berlin, Tetschen, Leipzig und Neustadt eingegangen. Rude und Keller des Herrn Hoteliers Köhler ließen nichts zu wünschen übrig. — Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung veranstaltete Mittwoch, den 15. Januar um 8 Uhr in den Räumen des Königl. Belvedere einen Gesellschaftsabend. Der Grundgedanke des Abends ist das Polstische. Geplant ist, daß die Besucher in ihrer Kleidung Gefallen aus Polstischen aller Länder und Zeiten darstellen, in der Voraussetzung, daß die Grundzüge des Vereins leicht möglich dabei gewahrt werden. — Der Kartenverkauf zu der Reichsgründungsfeier am 17. Januar im Konzerthalle des „Zoologischen Gartens“ hat seit dem 10. Januar in folgenden Geschäften begonnen: bei Herrn Wolff Gabriel, Zwingerstrasse 5; G. E. Whittip (Auf: C. S. S.). An der Kreuzstrasse 2; C. Pieschel, Wilsdruffer Strasse 17; Prager Strasse 16 und Amalien-Strasse 7; A. A. Ulrich, Christian-Strasse, Ecke Moszkowsky-Strasse; Paul Fennig, An der Dreiflinggasse 1; Buchhändler Geinitze, Amalien-Strasse 12a (Zwingerstr. 11) und in den Thürmischen Kaffee-Geschäften. Der Preis zu der durch zwei Fortsetzungen (Zweites, v. Vierst und Reichstagsminister Dr. Peters) bedeutenden Festschrift beträgt im Vorverkauf 50 Pfg. Der Saal faßt 1200 Personen. — Der 1. Dresdner Stenographen-Verein veranstaltete am 6. Januar im „Ante Hof“ (Schlenkerplatz) einen Weihnachts-Festabend. Die Festschrift hielt Herr Kaufmann Weibus. — In den demnächst beginnenden unrichtlichen Unterrichtsferien werden Anmeldungen im Vereinslokal, Restaurant „Königs-Keller“ (Königs-Allee 3, neben dem „Kaiserpalast“) entgegenzunehmen. — Im Christlichen Verein junger Männer, Neumarkt 9, 3. Etage, wird morgen abend 6 Uhr Herr Pastor Dr. theol. F. Lode über „Bilder aus der Mission am Himalaya“ Vortrag. Der Eintritt ist frei. — Der wendische Landmannschaftliche Verein „Jednota“ feierte am Dienstag abend in Weinbods Sälen das 28. Stiftungsfest unter zahlreicher Beteiligung von Gästen aus den verschiedensten Gesellschaftskreisen. Es war alles aufgegeben worden, um den Abend zu einem recht abwechslungsreichen und genussreichen zu machen. Den instrumentalischen Teil des Festprogramms erledigte Meister Stok mit der Garderobier-Kapelle in der bekannten künstlerischen Weise. Namentlich wurden die Solisten des Trompeter-Korps (Schömerer, Wolgast, Schuchard und Kammer, die „Dreizehnteligen“) mit besonderem Beifall ausgezeichnet; außerdem wirkten Frau Dr. Böhm und Herr Kammerjäger Glöme mit. Frau Dr. Böhm erzielte ganz be-

Dresdner Nachrichten. 11. Seite 9. — Sonnabend, 13. Januar 1906

Der liebe Gott bringt's an den Tag! Von M. Döbereiner. (Fortsetzung.)

schmutzige Gesicht ab. Otto hörte auf zu weinen, aber mehr aus Erschrecken darüber, daß seine Mama keines der ärztlichen Ratschläge...

Bitte.

Daß einmal noch mich ruh'n an deinem Geliebter Mann. Dann will ich tragen still der Trennung Schmerzen...

Der Gönner.

Erzählung von E. v. Hellig. (Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

Da hatte stets die Lust irgend etwas gebracht. Darüber sprach von Mallem allein nicht schlüssig werden konnte. Beirathungsvorlesungen von müßigen Vereinen, die ebenfalls vier Wochen lang noch etwas...

„Weißt Gott, mit Araklein Hanna ist aber auch alles zu besprechen.“ räumte Mamell Emma Schubert ihrem jungen Herrn gegenüber, als dieser eines Vornachmittags in der Küchentür erschien...

„Garda lachte dem braven Kaktotum, welches sich schon in den letzten Seiten, da er niemals lachte, seiner Befantheit hatte rühmen dürfen, recht herzlich im Gesicht.“

Das weiß ich selber noch nicht, Mamellchen! Sie können mir übrigens wieder meine Kränzelgeschichten zu recht machen — Sie wissen doch wohl noch — es gibt schon jungen Schmiedland in den Gönnerzeiten.“

Am Abend dieses Tages war Garda wieder einmal zu Hause. Das war seit einiger Zeit ziemlich häufig der Fall, ohne daß er jemals vorher der Mutter irgendwelche Anschlüsse über sein Tages- resp. Vergnügungsprogramm gab.

Er sah in der Tat ein, daß es eine Torheit war, daß er sich anderswo viel besser amüsiert, eine viel größere Würdigung seiner Liebeswürdigkeit erfahren hätte, als ihm von diesem Mädchen geblieben. Nichts hatte Eindruck auf sie gemacht, keine gemüthliche Moralität, mit welcher „Leute“ in ihrer Stellung sonst doch eigentlich am besten zu behandeln waren...

Zum bequemeren Sammeln der Verlosungslisten hier auszuschneiden!

Verlosungsliste der Dresdner Nachrichten.

Nr. 1.

1906.

Inhalt. 1) Aktien-Bierbrauerei Gambrinus in Dresden, Teilschuldversch. von 1899. 2) Aktien-Gesellschaft für Kartonnagen-Industrie in Dresden-Loschwitz, 4% Teilschuldversch. von 1899.

3) Braunschweigische Prämien-Anl. (20-Taler-Lose). 4) Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik, Teilschuldversch. von 1899. 5) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.

6) Dresdner Straßenbahn-Aktien. 7) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Prioritäts-Oblig. Verlosung am 2. Januar 1906. 8) Freiberg i. S., Stadt-Schuldscheine.

9) Hamburgische 3% Staats-Prämien-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose). 10) Lübeckische 3% Staats-Prämien-Anleihe (50 Taler-Lose) von 1863.

11) Magdeburg-Wittenbergische Eisenb.-Akt., jetzt Magdeburg-Halberstädter 3% Rentenpapiere. 12) Mexikanische 5% kons. äußere Anleihe von 1899.

13) Prämien: Serie 330 Nr. 20 (1600). 1381 1382 1383 1384 1385 1386 1387 1388 1389 1390 1391 1392 1393 1394 1395 1396 1397 1398 1399 1400 1401 1402 1403 1404 1405 1406 1407 1408 1409 1410 1411 1412 1413 1414 1415 1416 1417 1418 1419 1420 1421 1422 1423 1424 1425 1426 1427 1428 1429 1430 1431 1432 1433 1434 1435 1436 1437 1438 1439 1440 1441 1442 1443 1444 1445 1446 1447 1448 1449 1450 1451 1452 1453 1454 1455 1456 1457 1458 1459 1460 1461 1462 1463 1464 1465 1466 1467 1468 1469 1470 1471 1472 1473 1474 1475 1476 1477 1478 1479 1480 1481 1482 1483 1484 1485 1486 1487 1488 1489 1490 1491 1492 1493 1494 1495 1496 1497 1498 1499 1500 1501 1502 1503 1504 1505 1506 1507 1508 1509 1510 1511 1512 1513 1514 1515 1516 1517 1518 1519 1520 1521 1522 1523 1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532 1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667 1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676 1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685 1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694 1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703 1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712 1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721 1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730 1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739 1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748 1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757 1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766 1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775 1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 2529 2530 2531 2532 2533 2534 2535 2536 2537 2538 2539 2540 2541 2542 2543 2544 2545 2546 2547 2548 2549 2550 2551 2552 2553 2554 2555 2556 2557 2558 2559 2560 2561 2562 2563 2564 2565 2566 2567 2568 2569 2570 2571 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2597 2598 2599 2600 2601 2602 2603 2604 2605 2606 2607 2608 2609 2610 2611 2612 2613 2614 2615 2616 2617 2618 2619 2620 2621 2622 2623 2624 2625 2626 2627 2628 2629 2630 2631 2632 2633 2634 2635 2636 2637 2638 2639 2640 2641 2642 2643 2644 2645 2646 2647 2648 2649 2650 2651 2652 2653 2654 2655 2656 2657 2658 2659 2660 2661 2662 2663 2664 2665 2666 2667 2668 2669 2670 2671 2672 2673 2674 2675 2676 2677 2678 2679 2680 2681 2682 2683 2684 2685 2686 2687 2688 2689 2690 2691 2692 2693 2694 2695 2696 2697 2698 2699 2700 2701 2702 2703 2704 2705 2706 2707 2708 2709 2710 2711 2712 2713 2714 2715 2716 2717 2718 2719 2720 2721 2722 2723 2724 2725 2726 2727 2728 2729 2730 2731 2732 2733 2734 2735 2736 2737 2738 2739 2740 2741 2742 2743 2744 2745 2746 2747 2748 2749 2750 2751 2752 2753 2754 2755 2756 2757 2758 2759 2760 2761 2762 2763 2764 2765 2766 2767 2768 2769 2770 2771 2772 2773 2774 2775 2776 2777 2778 2779 2780 2781 2782 2783 2784 2785 2786 2787 2788 2789 2790 2791 2792 2793 2794 2795 2796 2797 2798 2799 2800 2801 2802 2803 2804 2805 2806 2807 2808 2809 2810 2811 2812 2813 2814 2815 2816 2817 2818 2819 2820 2821 2822 2823 2824 2825 2826 2827 2828 2829 2830 2831 2832 2833 2834 2835 2836 2837 2838 2839 2840 2841 2842 2843 2844 2845 2846 2847 2848 2849 2850 2851 2852 2853 2854 2855 2856 2857 2858 2859 2860 2861 2862 2863 2864 2865 2866 2867 2868 2869 2870 2871 2872 2873 2874 2875 2876 2877 2878 2879 2880 2881 2882 2883 2884 2885 2886 2887 2888 2889 2890 2891 2892 2893 2894 2895 2896 2897 2898 2899 2900 2901 2902 2903 2904 2905 2906 2907 2908 2909 2910 2911 2912 2913 2914 2915 2916 2917 2918 2919 2920 2921 2922 2923 2924 2925 2926 2927 2928 2929 2930 2931 2932 2933 2934 2935 2936 2937 2938 2939 2940 2941 2942 2943 2944 2945 2946 2947 2948 2949 2950 2951 2952 2953 2954 2955 2956 2957 2958 2959 2960 2961 2962 2963 2964 2965 2966 2967 2968 2969 2970 2971 2972 2973 2974 2975 2976 2977 2978 2979 2980 2981 2982 2983 2984 2985 2986 2987 2988 2989 2990 2991 2992 2993 2994 2995 2996 2997 2998 2999 3000 3001 3002 3003 3004 3005 3006 3007 3008 3009 3010 3011 3012 3013 3014 3015 3016 3017 3018 3019 3020 3021 3022 3023 3024 3025 3026 3027 3028 3029 3030 3031 3032 3033 3034 3035 3036 3037 3038 3039 3040 3041 3042 3043 3044 3045 3046 3047 3048 3049 3050 3051 3052 3053 3054 3055 3056 3057 3058 3059 3060 3061 3062 3063 3064 3065 3066 3067 3068 3069 3070 3071 3072 3073 3074 3075 3076 3077 3078 3079 3080 3081 3082 3083 3084 3085 3086 3087 3088 3089 3090 3091 3092 3093 3094 3095 3096 3097 3098 3099 3100 3101 3102 3103 3104 3105 3106 3107 3108 3109 3110 3111 3112 3113 3114 3115 3116 3117 3118 3119 3120 3121 3122 3123 3124 3125 3126 3127 3128 3129 3130 3131 3132 3133 3134 3135 3136 3137 3138 3139 3140 3141 3142 3143 3144 3145 3146 3147 3148 3149 3150 3151 3152 3153 3154 3155 3156 3157 3158 3159 3160 3161 3162 3163 3164 3165 3166 3167 3168 3169 3170 3171 3172 3173 3174 3175 3176 3177 3178 3179 3180 3181 3182 3183 3184 3185 3186 3187 3188 3189 3190 3191 3192 3193 3194 3195 3196 3197 3198 3199 3200 3201 3202 3203 3204 3205 3206 3207 3208 3209 3210 3211 3212 3213 3214 3215 3216 3217 3218 3219 3220 3221 3222 3223 3224 3225 3226 3227 3228 3229 3230 3231 3232 3233 3234 3235 3236 3237 3238 3239 3240 3241 3242 3243 3244 3245 3246 3247 3248 3249 3250 3251 3252 3253 3254 3255 3256 3257 3258 3259 3260 3261 3262 3263 3264 3265 3266 3267 3268 3269 3270 3271 3272 3273 3274 3275 3276 3277 3278 3279 3280 3281 3282 3283 3284 3285 3286 3287 3288 3289 3290 3291 3292 3293 3294 3295 3296 3297 3298 3299 3300 3301 3302 3303 3304 3305 3306 3307 3308 3309 3310 3311 3312 3313 3314 3315 3316 3317 3318 3319 3320 3321 3322 3323 3324 3325 3326 3327 3328 3329 3330 3331 3332 3333 3334 3335 3336 3337 3338 3339 3340 3341 3342 3343 3344 3345 3346 3347 3348 3349 3350 3351 3352 3353 3354 3355 3356 3357 3358 3359 3360 3361 3362 3363 3364 3365 3366 3367 3368 3369 3370 3371 3372 3373 3374 3375 3376 3377 3378 3379 3380 3381 3382 3383 3384 3385 3386 3387 3388 3389 3390 3391 3392 3393 3394 3395 3396 3397 3398 3399 3400 3401 3402 3403 3404 3405 3406 3407 3408 3409 3410 3411 3412 3413 3414 3415 3416 3417 3418 3419 3420 3421 3422 3423 3424 3425 3426 3427 3428 3429 3430 3431 3432 3433 3434 3435 3436 3437 3438 3439 3440 3441 3442 3443 3444 3445 3446 3447 3448 3449 3450 3451 3452 3453 3454 3455 3456 3457 3458 3459 3460 3461 3462 3463 3464 3465 3466 3467 3468 3469 3470 3471 3472 3473 3474 3475 3476 3477 3478 3479 3480 3481 3482 3483 3484 3485 3486 3487 3488 3489 3490 3491 3492 3493 3494 3495 3496 3497 3498 3499 3500 3501 3502 3503 3504 3505 3506 3507 3508 3509 3510 3511 351

Seine Mutter und in der Artigkeit gegen ihn. Aber Dardo von Kalliden hätte bei allem...

Rein Minuten nach 7 Uhr sah Dardo seine Taschenuhr und schüttelte verwundert den Kopf...

Minutenlang blühte Dardo durch seine Rauchringe vor Zimmerdecke empor. „So, mal, Mama, begann er dann von neuem...

Frau von Kalliden ließ mit betroffenem Gesicht das seine Stridzene in den Schoß sinken. „Ach, mein liebes Kind, sie ist in diesem Punkte so sehr zurückhaltend...

Die gute Dame schien wirklich sehr erschrocken zu sein. „Nur war es bis jetzt genau gewesen...

„Sie leben ja aber schrecklich blühend, Liebste!“ meinte Frau von Kalliden mütterlich bewegt auf deren kurze Entschuldigung...

Dardo sah auf die feine, vorübergehende Gestalt, mit einer Empfindung, die triumphierender Genugtuung aus dem Gesicht...

Mutter, daß Du Fräulein Albrecht heute nicht mit Vorlesen oder mit der Summen Stüchlein ausübt!“ sagte er in der diktorischen Art...

lächelt etwas so Knabenhaftes, fast Unwichtiges hatte, daß sie sich selbst von der schablonenhaften Courtisane unterschied...

„Ach was! Erweisen Sie sich selbst oder — oder anderen einen Gefallen damit, daß Sie sich krank machen?“ Sie sollten vor allem mehr heraus — an die frische Luft...

„Gut. Aber die Sonntage können Sie doch nicht aus der Welt schaffen!“ sagte Dardo, sehr zufrieden, daß er wenigstens das letzte Wort besaß...

Als Karl gegen 10 Uhr die Haustür hinter Danna geschlossen hatte, stand plötzlich sein Herr neben ihm. „Weißt du noch eine Weile wach — ich komme bald wieder,“ sagte er...

„Guten Abend!“ sagte er in jovialer Tone, während er die Hände in den Taschen des Leberrockes, wie ein verlässlicher Spaziergänger vorüberbummeln zu wollen schien...

„Also einen Kranken haben Sie hier? Sie sind doch die Hauswirthin, nicht wahr?“ Die Hauswirthin — Frau Petric — natürlich, natürlich, lieber Herr! Einen Kranken — ja, jeden Zeit, kommt es so und so...

(Fortsetzung folgt)

Zum bequemeren Sammeln der Verlosungslisten hier auszuschneiden

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '13) Münchener 4% Stadt-Obligationen von 1892'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '14) Norddeutsche Grund-Kredit-Bank, 4% Pfandbriefe Serie III'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '15) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '16) Oesterreichische Gesellschaft v. Roten Kreuzen, 10 Fl.-Lose von 1882'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '17) Pegauer 3 1/2% Stadt-Schuldscheine von 1890'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '18) Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Hypotheken- und Hypotheken-Pfandbriefe'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '19) Preussische Central-Boden-Kredit-Aktien-Ges., Pfandbr.'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '20) Rumänische 4% amortisierbare Staats-Rente von 1889'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '21) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '22) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '23) Sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen bei Dresden, 4% Teilschuldversch. v. 1899'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '24) Stuhlweilburg-Raab-Grazer 2 1/2% Prämien-Anleihe von 1871'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '25) Venodischer 30 Lire-Lose von 1869'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '26) Preussische Central-Boden-Kredit-Aktien-Ges., Pfandbr.'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '27) Preussische Central-Boden-Kredit-Aktien-Ges., Pfandbr.'.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. Includes entries like '28) Preussische Central-Boden-Kredit-Aktien-Ges., Pfandbr.'.

Als er nun aber entlassen wurde, da konnte der jüngste Leutnant nicht umhin, ihn zu fragen, wie er es denn angestellt habe, über Nacht zu einer so bedeutenden Fülle von Sachkenntnis zu gelangen.
Da nahm der Altphilologe die beim Militär vorgeschriebene stramme Haltung an und sagte: „Du Befehl, Herr Leutnant! Im Bataillonsschulsaal hängen die erforderlichen Zeichnungen an den Wänden.“

Au!



Frau A.: „Denken Sie sich, Herr B., mein Bruder hat sich mit einer jungen Engländerin verlobt.“
Herr B.: „O weh, das ist sehr bedauerlich.“
Frau A.: „Aber, warum den?“
Herr B.: „Nun, weil er da später eine Miß-Heirat macht.“

Sprüche mit Anwendungen.

„Das geht nicht mit rechten Dingen zu!“ — sagte kopfschüttelnd der Gatte, da hatte die streitbare Gattin ein Dienstmädchen bereits den vierten Monat.

„Du hast's erreicht, Oktavio!“ (Schiller) — sagte der Tertianer neidisch zu seinem Mitschüler, da war bei diesem das erste Barthaar endlich sichtbar geworden.

„Fatal, sehr fatal!“ — dachte ein älteres Fräulein bei sich, da hatte es sich photographieren lassen und das Bild war total — ähnlich geworden.

„Das ist alles Mögliche!“ — antwortete Lehmann, da sah er Goulasch und sein Freund Schulze frug ihn, was für eine Speise er auf dem Teller habe.

„Das ist ein ungehörliches Benehmen!“ — sagte Student Spund zu Schaum, da trank dieser am Neujahrmorgen Selterswasser.

Mathematische Geographie.

Lehrer: „Müller, welche Beweise haben wir dafür, daß die Erde rund ist?“

Schüler: „Die Rundreisbillets!“

Von der Sekundärbahn.

„Hat's auf diesem Bühnle schon mal ein Unglück gegeben?“
„Ei ja, wir sind neulich auf der Station pünktlich eingetroffen und da ist der Stationsvorstand in Ohnmacht gefallen!“

Alles für den Sport.

Frau: „Aber, Mann, es ist schrecklich, wie Du einhergehst. Früher hast Du Dir doch wenigstens die Flecken aus den Kleidern ausgerieben!“
Mann: „Ja, das kann ich jetzt nicht mehr. Ich brauche alles Benzin für meinen Motorwagen.“

Mißgunst.

Fremder (bei einer Schlägerei im Dorfwirtshaus): „Sagen Sie mir nur, wie es kommt, daß sich gerade an dem Hauptkasseler keiner vergreift? Der müßte doch längst an die Luft gesetzt sein!“

Wirt: „Ja, der ist in der Unfallversicherung und würde, wenn ihm was geschieht, drei Mark pro Tag bekommen. Das gönnt ihm natürlich keiner!“

Geistvoll.



Er: „Verzeihen Sie, mein Fräulein, aber ich dachte, ich wär' schon irgendwo mit Ihnen zusammengetroffen.“

Sie: „Das kann sein, dort bin ich schon öfter gewesen!“

Ge
gehär
Dame
fährt
Elektr
sich na
springt
los ve
Platz

U
gestürzt
B
vielleic

M
„sie“ fi
C

E
U

S
B

Grund.



Baruch (zu Pinkus, der die Hände in den Taschen trägt): „Pinkus, warum bist so schweigsam?“
 Pinkus: „Soll ich mer vielleicht erfrieren die Hände bei der Kält?“

Triumph der Erziehung.

Georg ist ein sehr gut erzogener Junge. Besonders hat man ihm eingeprägt, zuvorkommend gegen Damen zu sein und sofort anzustehen und der Dame seinen Platz anzubieten, wenn es an Sitzgelegenheit mangelt. Eines Tages fährt Georg mit seinem Papa, der ihn auf den Knien hält, in der Elektrischen. — Plötzlich betritt eine junge Dame den vollgefüllten Wagen, sich nach einem Platz umschauend. Der kleine Georg bemerkt dies; schnell springt er seinem Papa vom Schoß, zieht sein Hütchen und spricht, sich tadellos verbeugend und auf Papas Knie zeigend: „Kann ich Ihnen meinen Platz anbieten, Madame?“

Kühne Vermutung.

A.: „Haben Sie schon gehört? Der Dachdecker Obenauf ist gestern abgestürzt und tot aufgehoben worden!“

B.: „Merkwürdig! Dasselbe Schicksal hat sein Vater gehabt. Ob da vielleicht erbliche Belastung ins Spiel kommt?“

Vergebens.

Mutter (zu ihrer Tochter nach einer Schlittenpartie, während welcher „sie“ sich finden sollten): „Nun, hat er angehalten?“

Tochter: „Ja, fünfmal, und allemal hat er einen Punsch getrunken.“

Im Verufe geblieben.

Ehemann: „Nun, was sagst Du zu meiner Frau?“

Archäologe: „hm, wo hast Du die denn ausgegraben?“

Erkannt.

Schmuggler: „Wie weit ist's noch bis zur Grenze?“

Bauer: „Drei Grenzwachterposten!“

Der Geburtstagsstrauß.



„So, Kinderchen, hier ist ein Strauß und zwei Kärtchen, nun geht zur Großmama und sagt: „Wir gratulieren!““



„Wir gratulieren!“

M. BRÜSEL.

en?“
etroffen und

hst. Früher
sagrieben!“
auch alles

Sagen Sie
hler keiner

ede, wenn
gönnt ihm



ar' schon

Wo möcht' ich sein?

Harmlose, unpolitische Strophen nach bekanntem Muster.

Nach Franzosen, nach Franzosen,
Wo Soldaten rote Hosjen
Tragen, dahin möcht' ich geh'n;
Wo Burgunder und Champagner
Schlürfen der und die und mancher,
Und kein Deutsch man kann versteh'n.

Nach Italien, nach Italien
Sog' ich gerne auch einmaligen,
Wo der Dolch so schneidig zuckt;
Wo der süße Lazzaroni
Schlurft und schluckt die Maffaroni,
Der Vesuv nicht selten spuckt.

Auf nach Spanien, auf nach Spanien,
Wo die ehbaren Kastanjen
Wachsen und noch andres mehr;
Wo nicht stolz nur, nein noch stolzer,
Wie mein lieber „Spezi“ Melzer,
Der Bildalgo tritt einher.

Nach Hollandjen, nach Hollandjen,
Diesem Land voll Schlamm und Sandjen,
Wo das Phlegma dominiert,
Wo der Tulpen und der Käse
Düfte wirbeln in die Nase
Und die Auster wird serviert!

Nach Brittanjen, nach Brittanjen
Möchte — ärgert es auch manchen —
Schleunig ich zu Schiffe zieh'n!
Sehe, möcht' ich einmal Boyen,
Essen Beef von echten Ochsen,
Fühlen auch einmal den Spleen.

Hin nach Schwedjen, hin nach Schwedjen
Fahr' ich mit der Dampfkarretjen;
Gelt, das war' ein Herzenswunsch!
Bei der Schwedehölzer Lichte
Tränk' mit fröhlichem Gesichte
Ich dort echten Schwedenpunsch.

Nach Russlandjen, nach Russlandjen
Sich' ich nicht, denn auf dem Sandjen
Sitzt man dort, trotz Eis und Schnee,
Nihilisten schmieden Pläne,
Und der Anarchie Hyäne
Heult vor Grimm, ja, ja, nee, nee.

Nach Westreichjen, nach Westreichjen
Möchte ich halt spornstreichs steigjen,
Wo's nur gibt a Kaiserstadt!
Jeder heißt dort „Ener Gnaden“,
Bier und Wein sind gut geraten,
Und „Bachbändl“ machen satt.

Nach Stambuljen, nach Stambuljen
Reise ich mit meinem Julchen,
Wo das Horn so goldig bligt,
Und das holde Muselweibchen
Tschibuk raucht zum Zeitvertreibchen
Und zum Kuß das Mäulchen spigt.

Nach Helvetjen, nach Helvetjen
Sog' ich ohne langes Redjen
Mit Sieb'neilenstiefeln hin,
Schweizerkäse, teures Pfäster,
Hohe Berge, reiche „Master“
Gibt's und manche Semmerim.

Dänemarkjen, Dänemarkjen
Sah' ich gern, denn groß und starkjen
Sind hier Kind und Weib und Mann;
Nördlich liegt es von „Großpreußen“,
Butter wird dort „Smör“ geheizen
Und der Däne „Hannemann“.



Aus dem Regen in die Traufe.



Courist: „Nun, wie steht's mit dem Rheumatismus? Haben Sie noch immer darunter zu leiden?“

Bergwirtin: „Ach ja, mehr wie voriges Jahr, aber das kommt bloß daher, weil den Rheumatismus jetzt mein Mann hat!“

Gepfefferte Abfertigung.

Kofette: „In Ihren Jahren, Herr Major, würde ich doch etwas mehr auf meine Gesundheit achten!“

Major: „Ja, Sie haben gut reden, mein Fräulein, Sie sind aus diesen vermaledeiten Jahren schon glücklich heraus!“

Modern.

A.: „Wie ist es denn nur möglich, daß die beiden Brüder in so kurzer Zeit reiche Leute geworden sind?“

B.: „Sehr einfach — sie haben halt immer zum „Selbstkostenpreis“ verkauft!“

Günstiges Zeichen.

Mutter: „Nun, wie ist der Spaziergang abgelaufen? Hat sich der Herr Assistent endlich erklärt?“

Tochter: „Noch nicht, aber auf das Restaurationseffen hat er heute schon geschimpft!“



Wer kann mir die Festung nennen,
Kugeltund und wohlbewehrt?
Wo die Feinde sie berennen,
Werden Spieße hingelehrt.

Ist der Angriff abgeschlagen,
Sich die Kugel schnell entrollt;
Schaut sich um mit viel Behagen,
Luftig dann von dannen trollt.

Auflösung des Rätsels in Nr. 5: Eingezogen, ungezogen, angezogen.